

*Heimat-
und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e.V.*

**Bogener
Trachtenkalender
für das Vereinsjahr**

2014

1. Vorstand

Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen

Tel./Fax: 094 22 / 27 23

Mobil: 01 60 / 8 38 77 85

E-Mail: waldlerjohann@web.de

www.osterglocke-bogen.de



Beste Mehrmarkenwerkstatt in Bayern



Deutschlands beste freie Werkstätten stellen sich in einem bundesweiten Wettbewerb dem Vergleich.

**Ausgezeichnet
für höchsten Service
und Qualität**



Bogener Straße 8 · 94362 Neukirchen · Tel: +49 9961 9413-0 · Fax: +49 9961 9413-13
 info@niedermayer.de · www.niedermayer.de

Grüß Dich Gott, lieber Leser und teure Leserin!

Der „Bogener Trachtenkalender“ geht in sein neuntes Erscheinungsjahr.

Er bleibt dabei seinem bisherigen Bestreben und Vorhaben treu, einerseits ein informatives Kalendarium für die Vereinsmitglieder zu sein und andererseits Öffentlichkeitsarbeit und Brauchtumpflege des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen.

Ein heimatverbundener Inhalt sowie informative und heitere Artikel über Trachten, Kulturgeschichte und regionale Mundart sind Markenzeichen dieses besonderen Almanachs.

Der Kalender enthält also neben den Vereinstermine, die genauso für Nichtmitglieder aufschlussreich sind, auch anderes Bemerkenswertes. Aufschlussreiches zur Vereinsgeschichte und lehrreiches altes Bauernwissen ebenso, wie Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken oder wissenswertes zu unserer Vereinsgeschichte. Ein besonderes Schmankerl erwartet uns diesmal von der Trachtenberaterin des Bezirks Niederbayern Franziska Rettenbacher mit ihrem Artikel über die Goldstickerei.

Eine Besonderheit dürften dieses Jahr auch die Beiträge von Pfarrer Kilian Saum sein, der uns zu jedem Monat ein passendes „Heilkräutlein“ vorstellt, damit wir uns nach der geistigen Erbauung des Kalendariums auch gesundheitliches Wohlbefinden verschaffen können.

Beiden Autoren gilt unser herzlichster Dank.

Der „Kalendermacher“ hofft, dass der „Bogener Trachtenkalender“ allen ein guter Begleiter durch das Jahr 2014 ist und wünscht viele vergnügliche Stunden mit dem neuen Jahrbuch.

Wollen Sie uns und die Heimat- und Brauchtumpflege mit einer Fördermitgliedschaft oder aktiven Mitarbeit unterstützen, dann

können Sie dies gerne tun. Eine entsprechende Beitrittserklärung finden Sie in diesem Kalender. Ein Beitritt zum Verein ist aber auch über unsere Internetseite **www.osterglocke-bogen.de** möglich.

Wir freuen uns aber auch über Spenden für unsere Arbeit.

Spenden an den Verein sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Wer den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen nicht kennt: Der Verein wurde im Jahre 1952 gegründet und hat derzeit etwa 180 Mitglieder. Der Verein betreibt Heimat- und Brauchtumpflege. Die Mitglieder pflegen das altbairische Lied- und Musikgut und kümmern sich um die Erhaltung und Förderung der bodenständigen Volkstrachten und Volkstänze.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege heimatlicher Kultur- und Landschaftsdenkmäler.

Großen Wert legt der Verein auf eine starke Kinder- und Jugendarbeit.

Der Kinder- und Jugendgruppe gehören derzeit etwa 25 Mitglieder an.

Der Verein hat einen ausgezeichneten Chor und verschiedene Musikgruppen und gestaltet damit Gottesdienste und Heimatabende.

Er veranstaltet seit 40 Jahren alljährlich die „Altbairische Weihnacht“. Ein musikalisches Advents- und Hirtenspiel für die Bevölkerung mit jeweils ca. 50 Mitwirkenden.

Am Fasching beteiligt sich der Verein mit der 1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“, einer an historischen Vorlagen der bairisch-schwäbischen Fasnacht orientierten Maskengruppe.

Hans Schedlbauer

Die Tracht ist am lebendigsten dort, wo diejenigen die sie tragen einfach nur ihre Kleidung darin sehen.

„A Musi und a Gsang, wiad da Zeit niamois z'lang“

Eine Betrachtung der musikalischen Entwicklung
im H.- u. Vtrv „Osterglocke“ Bogen

Hans Schedlbauer



Vorweg sei gleich gesagt, dass das ursprüngliche Vorhaben des Autors, die musikalische Entwicklung im Verlaufe der 60-jährigen Geschichte des Vereins in einem einzigen Artikel darzustellen, relativ schnell aufgegeben wurde. Ein solches Vorhaben braucht einerseits genügend Zeit und andererseits auch eine gewisse Sorgfalt in der Recherche, um allen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Zudem würde eine solch umfassende Darstellung schlicht und einfach den Umfang des Bogener Trachtenkalenders sprengen.

Der Autor hat sich deshalb hier darauf beschränkt, die Anfänge der musikalischen Entwicklung im Verein zu beschreiben.

„Ohne Muse geht nix“

Dass ein Trachtenverein, der es sich zudem auch in der Satzung zur Aufgabe gemacht hat, Volkstanz, Volkslied und Volksmusik zu pflegen, nicht ohne die entsprechende Musik auskommen kann, erklärt sich eigentlich von selbst. Man braucht Musik zudem als Marschbeglei-

tung für Umzüge und als Beiwerk für allerlei gesellige Vereinsveranstaltungen. In den Gründungsjahren des Vereins, ab dem Jahre 1952, beschränkte sich die Musikpflege allerdings mehr darauf, für die jeweilige Veranstaltung geeignete, bereits vorhandene, Musikgruppen zu engagieren oder für Tanzproben einen „Vereinsmusikanten“ zu beauftragen. Dabei gab es aber auch schon zu der damaligen Zeit Vereinsmitglieder, die ein Musikinstrument beherrschten. Selbst Musik gemacht wurde allerdings kaum bis nie und selbst gesungen wurde eigentlich nur in geselliger Runde. Bis zum Jahre 1960 spielte bei den öffentlichen Veranstaltungen des Vereins (Faschingsbällen, Heimatabenden, usw.) die damals sehr bekannte Blaskapelle Karl Sagstetter. Diese war auch Festkapelle bei der Fahnenweihe des Vereins und wurde in den Protokollberichten stets als „Vereinskapelle“ bezeichnet. Später spielte

häufig die Blaskapelle Helmbrecht (Festkapelle beim Gautrachtenfest 1972 in Bogen), gelegentlich die „Felsnstoaana“ (Kapelle Schötz) aus Elisabethszell oder auch die Blaskapelle aus Kollnburg. Als Vereinsmusikanten fungierten meist Hans Helmbrecht sen. und Alois Fuchs. Nach dem frühem Tod von Kapellmeister Hans Helmbrecht sen. bei einer Auslandstournee der Blaskapelle Helmbrecht in Frankreich im Jahre 1971 übernahm sein Sohn Hans Helmbrecht jun. mit seiner Quetschn kurzzeitig die Funktion des Vereinsmusikers.

Nach der „Wiedergründung“ der Kinder- und Jugendgruppe im Jahre 1966 bahnte sich dann aber eine erste kleine Wende an. Beim Einlernen der ersten Volkstänze spielte nämlich der frühere Vorstand Max Simmel mit seiner Mundharmonika auf. Leider gibt es aus diesen Anfangszeiten kein entsprechendes Bildmaterial in den Archiven des Vereins.



Hans Helmbrecht mit Akkordeon im Duett mit Hans Schedlbauer sen. mit der Zither (12.08.1972)



Hans Hartl

BAUNTERNEHMEN

Frammelsberg 7 • 94327 Bogen
Telefon 09962/564 • E-Mail: hanshartl@gmx.net

Neubauten • Umbauten • Renovierung • Pflasterarbeiten

**Beratung und Qualität aus Meisterhand
seit 40 Jahren!**



Auto Service

**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD – auch in Bogen!

TÜV SÜD Service-Center Bogen

Straubinger Straße 20
Telefon 09422 8299291

TÜV SÜD Auto Service GmbH

TÜV[®]



Flötenduo 1970 (Rosi Sagstetter, geb. Klein, Hans Schedlbauer jun.)

Der leider viel zu früh verstorbene Jugendleiter Helmut Klein und der damalige 2. Vorstand Hans Schedlbauer sen. hatten in den folgenden Jahren ein verstärktes Augenmerk auf die Förderung der Volksmusik im Verein und insbesondere auch in der Kinder- und Jugendgruppe.

Eine „Nikolausfeier“ der Kinder- und Jugendgruppe, die auch gleichzeitig die Weihnachtsfeier des Hauptvereins ist, steht bald auf dem Terminkalender des Vereins. Es werden zum ersten Mal gemeinsam bekannte Advents- und Weihnachtslieder gesungen und bereits im Jahre 1970 ist auf einer solchen Feier erstmals eine vereinseigene Musikgruppe zu hören. Ein Flötenduo, von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither begleitet.



Trio Schedlbauer (von links: Hans Schedlbauer sen.; Elli Schedlbauer, Hans Schedlbauer jun.)



Saitentrio 1971 (Georg Loibl, rechts und Hans Schedlbauer jun., links)

Und die Entwicklung blieb nicht stehen. Bereits im Jahr darauf kam eine weitere neue Gruppe hinzu: Ein Saitentrio mit Zither und zwei Gitarren.

Und wie man an dem Instrument im Vordergrund des Bildes bereits erahnen kann, wurde das musikalische Repertoire der Veranstaltung durch weihnachtliche Stücke auf dem Akkordeon weiter bereichert. Akkordeonspielerin war damals Bärbel Fries, geb. Dachauer.

Am 12.8.1972 trat bei der Nachfeier zum Niederbayerischen Gautrachtenfest, das am 1. u. 2.7.1972 zum 20-jährigen Jubiläum in Bogen stattgefunden hatte, zum ersten mal das „Trio Schedlbauer“ in der Öffentlichkeit auf.



Mädchendreigesang 1972

Buchhandlung

Brigitte Winklmeier

Stadtplatz 42 · 94327 Bogen
Tel. 09422/402721 · Fax 09422/402722
www.buch-bogen.de



Brillen ...

Sportbrillen ...

Sonnenbrillen ...

Kontaktlinsen ...

vergrößernde Sehhilfen ...



... man sieht
den Unterschied!

Optik Dykiert

www.optik-dykiert.de

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr

14.00-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.00 Uhr

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen

☎ (09422) 805046 · Fax (09422) 805048



MODER Lebensmittel *aktiv für alle!*

OSSERSTR. 14, 94327 BOGEN

TEL: 09422 80 51 88

Bei der Vereinsweihnachtsfeier des Jahres 1972 traten gleich zwei neue Gruppierungen ans Licht der Öffentlichkeit. Ein Mädchendreigesang (hier sind dem Autor leider nur die Mädchennamen erinnerlich: von links: Irmgard Klein, Manuela Hafner und Gabi Böhm), wiederum von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither begleitet, präsentierte sich mit klaren Stimmen und schönen Volksweisen.

Die zweite neue Gruppierung war die „Bogener Stubnmusi“. Die „Bogener Stubnmusi“ war eine Erweiterung des oben schon genannten „Trios Schedlbauer“ um Georg Loibl an der Gitarre.

Die „Bogener Stubnmusi“ existierte mit einigen wenigen Wechseln (Franz Herrmann, Kontrabass und Christa Schedlbauer, Hackbrett) 20 Jahre lang und spielte dabei auf allen möglichen Vereinsveranstaltungen, aber auch bei den verschiedensten öffentlichen Anlässen oder Feierlichkeiten anderer Vereine. Bei der „Altbairischen Weihnacht“ 1992 hatte sie ihren letzten öffentlichen Auftritt.



„Bogener Stubnmusi“ 1972



Das war aber nicht die einzige Veränderung im Jahr des 20-jährigen Vereinsjubiläums. Es gab ein Akkordeontrio, bestehend aus Bärbel Fries, geb. Dachauer, Manfred Dachauer und Lore Auer und es wurde mit allen Musikern auch gemeinsam musiziert und gesungen.



Mädchengesangsgruppe 1973

(von links: Sabine Staudinger, Manuela Hafner, Edith Mirwald, Irmgard Klein, Ute Kersch)

Wieder ein Jahr später und wieder zur Weihnachtszeit gab es weitere Veränderungen in der „Musikszene“ des Vereins. Im Rahmen einer Weihnachtsfeier des BRK für die Bogener Senioren, die vom Trachtenverein gestaltet wurde, trat zum ersten Mal eine neuformierte Mädchengesangsgruppe auf. Begleitet wurden die Sängerinnen von Edith Baumeister, geb. Mirwald, auf der Zither.

Und auch die „Bogener Stubnmusi“ wurde um zwei Flötenspieler (Sabine und Jörg Haseneier) erweitert.



„Bogener Stubnmusi“ mit Flötenduo 1973



Bachstraße 16
94327 Bogen

Malermeister
Florian Pacher

Tel.: 0 94 22 / 80 64 81
Mobil: 01 71 / 71 34 36 4
www.malerbetrieb-pacher.de



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten !

- Vollwärmeschutz
- Fassaden
- Schmucktechniken

Auto-Service Leonhard

Kfz.-Meisterbetrieb

Tel. 09422 - 6582

Reparatur · Wartung · TÜV · AU · Glasreparaturen

Reifendienst · Unfallinstandsetzung

bürocenter niemeier



Besuchen Sie unser Ladengeschäft in der

Straubinger Str. 6, 94327 Bogen

oder unsere Internetseite www.buerocenter-niemeier.de

Alles für die Pflege daheim:

- + Inkontenzversorgung auch auf Rezept
- + Pflegehilfsmittel auf Pflegekasse
- + Kompressionsstrümpfe und Bandagen nach Maß

Apotheke Holzner
Bahnhofstraße 9-11
94327 Bogen

Telefon: 09422 / 1677
0800 / 1677000
Fax: 09422 / 5323



www.apotheke-holzner.de



„Altbairische Weihnacht“

Der bisherige Veranstaltungsort der vereinsinternen Weihnachtsfeier, das Nebenzimmer unseres Vereinslokales „Heuwischer Hof“, wurde für die Feier bald zu klein und es musste nach einer Lösung gesucht werden. Der damalige Jugendleiter hatte dann die Idee, die bisher interne Vereinsveranstaltung herauszuholen aus dem kleinen Kreis und die musikalische Vielfalt der Kinder- und Jugendgruppe und das Können der einzelnen Musikgruppen einer breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen.

Dies war die Geburtsstunde der „Altbairischen Weihnacht“.

Eine richtungweisende Idee, wie sich bald herausstellen sollte. Dass man damit auch den Nerv der Zeit getroffen hatte, zeigte sich bereits bei der ersten „Altbairischen Weihnacht“ am 21.12.1974 am vollbesetzten Saal des Heuwischer Hofes in Bogen. Schnell wurde die Veranstaltung über die nächsten Jahre zu einem Markenzeichen des Vereins und stand für die gute Jugendarbeit und gelebte Brauchtumpflege. Die „Altbairische Weihnacht“ ist auch nach mittlerweile 40 Jahren noch immer das musikalische Aushängeschild des Vereins. Sie zeigt das musikalische Leistungsspektrum im Verein auf und hat sich im kulturellen Leben der Stadt Bogen fest etabliert.

Gestaltet wurde diese erste „Altbairische Weihnacht“ nur von den Mitgliedern selbst. Das waren einerseits die schon vorher genannten Musik- und Gesangsgruppen, die „Bogener Stubnmusi“, das Akkordeontrio und die Mädchengesangsgruppe, aber auch ein neugegründetes Flötenquintett zeigte sein Können.

Schon bei dieser ersten Veranstaltung wurde eine frühere in der Gesellschaft verankerte Tradition wieder aufgegriffen und es wurden die „Herbergssuche“ als



Flötenquintett (von links: Jörg Haseneier; Christa Schedlbauer, geb. Heigl; Hermine Eckl, geb. Heinrich; Rosi Sagstetter, geb. Klein und Sabine Haseneier)

Singspiel (Renate Hofmeister, geb. Stadler; Hans Schedlbauer jun.; Georg Loibl) und ein Hirtenspiel (Renate Hofmeister, geb. Stadler, Ulrike Häusler, geb. Stadler; Bettina Hecht; Robert Kubitschek; Ludwig Heigl; Franz Herrmann) aufgeführt. Zudem wurden die Musik- und Liedbeiträge durch Gedichtvorträge aufgelockert. Bereits von der ersten „Altbairischen Weihnacht“ an war es auch üblich, dass der jeweilige Bogener Kaplan und später dann der jeweilige Stadtpfarrer mit besinnlichen und einführenden Worten die Besucher auf das Ereignis der Heiligen Nacht hinführte.

Dass man in Sachen Brauchtumpflege aber noch viel zu lernen hatte, zeigt ein Blick auf das Programm des Jahres 1975. Dieses zeigt, dass in der Veranstaltung auch die unterm Jahr von Mitgliedern der Jugendgruppe gebildete „Jugendkapelle“ als Pausenfüller auftrat. Die Jugendkapelle setzte sich anfangs zusammen aus zwei Akkordeons (Bärbel Fries, geb. Dachauer und Lore Auer), elektrischer Gitarre (Hans Schedlbauer jun.), E-Bass (Georg Loibl) und



WIESENHOF

PRIVATHOF
Geflügel



DONAUTAL
Geflügelspezialitäten
ZN der Lohmann & Co. AG
Postfach 1152 94322 Bogen
Hofweinzier 20 94327 Bogen
Tel.: 09422/8520-0
Fax. 09422/8520-112

Podologische Fachpraxis

Med. Fußpflege • Wundexperten ICV • Kassenzulassung für Diabetiker

- Spangenbehandlung bei eingewachsenen Nägeln
- verdickte Nägel • Hühneraugen • Pilznägel • Hornhaut

Eva & Jutta Mosandl

94327 Bogen • Straubinger Straße 2 • 09422/2201
Termine nach Vereinbarung



Die Ambulante
Krankenpflege Daheim



Elfi Altschäffl

Großlintach 35 · 94327 Bogen
Tel. 09422/8051 13
Fax 09422/8051 14
E-Mail: elfi.altschaeffl@gmx.de

- ◆ qualifiziertes Personal
- ◆ individuelle Pflege
- ◆ Versorgung nach den gesetzlichen Richtlinien
- ◆ unbürokratische Erstversorgung
- ◆ 24 Stunden persönliche Bereitschaft

einem Schlagzeug (Franz Fleischmann). Zudem wechselten sich im zweiten Teil der Veranstaltung unter anderem die Flötengruppe mit „Wie lustig ist’s im Winter“ ab mit der Volkstanzgruppe, die die „Marschierpolka“ und die „Sternpolka“ tanzten. Dazwischen spielte die Stubnmusi den „Barti-Landler“ und die Akkordeongruppe ließ sich mit den Stücken „Wochenend und Sonnenschein“, „Rosamunde“ und „Mohikana Shalali“ hören. Unmittelbar gefolgt von dem gemeinsam gesungenen Schlusslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Diese kleinen Anfangsschwierigkeiten wurden aber bereits schon in den nächsten Jahren korrigiert und bereits bei der „Altbairischen Weihnacht“ des nächsten Jahres erklangen keine Stimmungslieder mehr und die Veranstaltungen ab dem Jahr 1978 zeigten ein sehr brauchumsorientiertes und besinnliches Programm ohne Volkstänze.

Nun sieht es fast so aus, als würde sich das musikalische Leben des Vereins nur auf die Weihnachtszeit und die „Altbairische Weihnacht“ konzentrieren. Dem ist beileibe nicht so, aber die „Altbairische

Weihnacht“ war und ist immer wieder die Triebfeder und der Ausgangspunkt für viele musikalische Entwicklungen im Verein. So waren und sind die an der Weihnachtsfeier beteiligten Gruppen auch unter dem Jahr aktiv. Sie gestalteten und bereicherten mit Erfolg verschiedenste profane und auch kirchliche Veranstaltungen, und das nicht nur mit dem Trachtenverein als Ausrichter einer Festlichkeit, sondern auch bei unterschiedlichsten Veranstaltern. Sie waren aktiv bei Heimatabenden, Ehrenabenden und Jubiläumsfeierlichkeiten in Bogen und im ganzen Landkreis und der Stadt Straubing, bei Faschingsveranstaltungen, bei Alternachmittagen, bei Muttertagsfeiern, bei Konzerten im Krankenhaus, bei Kirchenkonzerten, beim alljährlichen Kreisjugendsingen, bei Garten- und Sommernachtsfesten, beim Bogener Altstadtfest, bei Advents- und Weihnachtsfeiern der verschiedensten Vereine oder auch bei interkulturellen Folkloreaabenden.

Es folgen auszugsweise einige Bilder zu den oben genannten Aktivitäten:



Kreisjugendsingen 1976 im Saal des Heuwischer Hofes
Die „Brandberger Buam“ zusammen mit den aus der früheren Jugendkapelle hervorgegangenen „Bavaria Boys“ (von rechts: Franz Fleischmann; Hans Schedlbauer jun.; Josef Fuchs; Georg Loibl)



Jugendkapelle Erstbesetzung Jan. 1974 (von links: Georg Loibl; Lore Auer; Bärbel Fries, geb. Dachauer; Hans Schedlbauer jun.; Franz Fleischmann)



Flötengruppe des Vereins 1977 bei einem Heimatabend (von links: Hermine Eckl, geb. Heinrich; Sabine Haseneier, Anette Haseneier, Jörg Haseneier)



Tanzmusik ca. 1978 (von links: Georg Loibl, Manfred Dachauer, Hans Schedlbauer jun.)

Das Jahr 1978 brachte dann eine besondere Neuerung.

Auf Initiative des damaligen Jugendleiters Helmut Klein erklärte sich das Vereinsmitglied Rektor Josef Groß bereit, uns bei der

Gründung eines Vereinschores zu unterstützen. Rektor Groß fungierte als Übungsleiter, trat aber nie als Dirigent in Erscheinung. Anfangs war der Chor gemischt mit Jugendlichen und Erwachsenen, Frauen und Männern, und die Sängerinnen und Sänger waren froh, wenn die Lieder sauber zweistimmig gesungen werden konnten. Es wurden vorwiegend bodenständige Volkslieder gesungen. Begleitet wurde der Chor von Hans Schedlbauer sen. auf der Zither und Hans Schedlbauer jun. auf der Gitarre.



(Vereinschor 1978)

Die Gruppe entwickelte sich aber sehr schnell und der dreistimmige Gesang wurde bald zur regelmäßigen Aufführungspraxis. Der Chor entpuppte sich auch als gutes Sänger- und Musikantenreservoir. Aus ihm bildeten sich bald ein Frauengesang, ein Kinderchor und ein Mannergesang heraus.

Über die Jahre hat sich der Vereinschor zu einem hervorragenden Gesangsensemble entwickelt, das auch schwierigere Werke der Volksmusik und der Kirchenmusik beherrscht. Er wirkt bei Heimatabenden mit oder brilliert bei der „Altbairischen Weihnacht“. Einen großen Umfang nahmen und nehmen die zahlreichen musikalischen Umrahmungen von Gottesdiensten ein. So sang

der Vereinschor bei Gottesdiensten unter anderem in Bogen, Straubing, Schwarzach, Regen, Niederalteich, Pfakofen, Langdorf, aber auch schon im Dom zu Arco. Im Jahr 2006 hat der Chor mit einigen Musikgruppen des Vereins sogar eine eigene Musik-CD mit einer Marienmesse aufgenommen.

Über die verschiedenen weiteren Musik- und Gesangsgruppen des Vereins (z.B. den „Bogener Frauengesang“, den „Mannergesang“, die „Hackbrettmusi“, die „Flederwisch-Saitenmusik“, die „Heuwischer-Klarinettenmusik“, die „Querstreicher“, das „Blechbläserquartett, die „Arco-Musi“ oder die Blaskapelle „Tanzblech“) soll in einem Fortsetzungsartikel im nächsten Jahr berichtet werden.



Aktionsnetz Straubing-Bogen



<http://aktionsnetz.vhs-bildungszentrum.de>

Ein Projekt der Volkshochschule mit dem Referat für Wirtschaftsförderung
und den Unternehmen im Landkreis Straubing-Bogen.

Kinnts es (no) boarisch?

Ein kleiner Sprachführer

Blooch, Blöcha (Mz.)	Holzstamm, gefälltter Baumstamm
Lon, Laan (Mz)	1. sehr dickes Brett, Holzbohle 2. Laden, Geschäft
Lonbull	Ladentisch, Verkaufstresen
Guggal	kleines Fenster
Glabbal, Klabbal	Sandalen
Scheifal	kleine Schaufel, Schüffelchen
schenang	schüchtern, sich genieren
Bleamescheam	Blumentopf aus Ton
schiang, voschiang	verraten, verpetzen
dablägga	verspotten
Houbbal	unbeholfener, dummer Mensch
diam	manchmal
Dschambsdara	Liebhaber, Freier
Gschbusi	intime Freundin eines Mannes
gwambad	beleibt, dick
hogga	sitzen
Hogga	Hacke, Axt
inkommodian, inkommodieren	Umstände machen
Boa	Knochen, Bein
Ja, da legst de nieda!	das hätte ich nicht gedacht (Ausruf des Erstaunens)
Rein, Reindl	Reine, Kasserole
Ruach, ruachad	raffgieriger Mensch, gierig
ruaschn, ruaschad	unbesonnen, übereilt handeln
Ruascha, Ruaschn	männliche und weibliche Person, die ruaschd
ruaßln	1. nach Ruß riechen 2. tief und fest schlafen, schnarchen
zamtdem	trotz allem, trotzdem
schrefen, schrefeln	schabend nagen
seafen, serfeln	schlurfend gehen
Draapf, Dachdraapf	Traufe, Dachrinne
Schorrinna	Dachrinne
Druacha, Truacha, Truchen	1. Truhe 2. Sarg

Belle	1. Kopf, Schädel, Bimbus 2. Schelln-Siebener beim Kartenspiel, Kritischer
Dirndlbirndl	Kornelkirsche (cornus mas)
guad eigsamd	„gut eingesäumt“ wohlhabend, vermögend
Einwärts	Herbst
Auswärts	Frühjahr
Gaatsch	weiche, breiige Masse, Schlamm, Matsch
gaangig wean	schnell werden, etwas rasch erledigen
Imp ,der	Biene, die
Pfoad	Hemd, Kutte
Laadschn, Latschen	bequemer Hausschuh, aber auch alter, ausgetretener Schuh
da feids grad	es fehlt um eine winzige Kleinigkeit
um an rasiadn Lausbeidl	
ums o'schlegga	kleinste bairische Maßeinheit (Ums Abschlecken); wird heutzutage etwas hintersinnig gebraucht (Ums Arschlecken)

Sparkasse. Gut für die Region.



“Eine Sparkasse ist mehr als ein Kreditinstitut”: Wir sind eine lokal und regional stark verwurzelte Einrichtung, die mit Ihrer Arbeit die Wirtschaftskraft in der Region sichert. Zugleich engagieren wir uns in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, um die Lebensqualität für die Einwohner unseres Geschäftsgebietes zu steigern. Wir verstehen uns als treibende Kraft und Impulsgeber für die Region. Unser Engagement für Soziales, Kultur und Jugend wirkt dort, wo es gebraucht wird - bei den Menschen vor Ort. “Öffentlich-rechtlich bedeutet: für alle da sein” - das beschreibt sehr plakativ den gesellschaftlichen Nutzen der Sparkasse Niederbayern-Mitte. www.sparkasse-niederbayern-mitte.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

13. Klostermarkt

**13. internationaler Bogener
Trachten- und Kunsthandwerkermarkt**

verbunden mit

20. Bogener Ostermarkt

**150 Kunsthandwerker,
Trachtenausstatter und Ostereikünstler
aus verschiedenen Nationen**

Schauvorführungen, ausgewähltes volksmusikalisches Rahmenprogramm,
bairische Brotzeiten, Kaffee und selbstgebackene Kuchen,
am Sonntag 9.00 Uhr volksmusikalischer Gottesdienst
in der Barockkirche Oberalteich,

22./23. 3. 2014
jeweils 10 – 17 Uhr

**KulturForum Oberalteich
mit Klosterhof, Vhs-Sälen und Barocksaal**

**Info: 09422/4446
info@klostermarkt-bogen.de
www.klostermarkt-bogen.de**

Januar

Hartung, Eismond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Im Januar viel Regen und wenig Schnee,
tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Auf kalten trocknen Januar folgt oft viel Schnee im Februar.

Braut der Januar Nebel gar, wird das Frühjahr naß führwahr.

01.01.: Wenn's um Neujahr Regen gibt, oft um Ostern Schnee noch stiebt.

14.01.: St. Paulus klar, gutes Jahr, bringt er Wind, regnet's geschwind

23.01.: Dem Heiligen Klemens traue nicht, denn selten zeigt er ein mild`Gesicht.

Oiwei bloß quad moana is no lang ned quad doa.

Mi	1	Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria <i>Neujahrsanschießen Bogener Böllerschützen</i>	Weihnachtsferien <i>11.30 Uhr</i>
Do	2	Basilius d. G., Gregor v. N.	1
Fr	3	Irmina, Adele, Hermine, Heiligster Name Jesu	
Sa	4	Marius, Angela, Isabella	
So	5	Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Ämiliana, Gerlinde, Simeon	
Mo	6	Hl. Drei Könige, Erscheinung des Herrn	Rauhnacht
Di	7	Valentin, Raimund, Reinhold	2

Mi	8	Severin, Erhard, Gudrun	
Do	9	Adrian, Eberhard	
Fr	10	Walarich, Agate, Gregor <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Tanzprobe</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	11	Hyginus, Alwin, Werner	
So	12	Ernst, Hilde, Tatjana, Tanja	Taufe des Herrn
Mo	13	Hilarius v. Poitiers, Jutta, Veronika	3
Di	14	Felix von Nola, Engelmar	
Mi	15	Romedius, Ida, Gabriel	
Do	16	Marcellus I., Theobald	
Fr	17	Antonius v. Ägypten, Beatrix	
Sa	18	Priska, Regina, Susanne	
So	19	Agritius, Marius <i>Teilnahme der Trachtenträger an der</i> <i>Sebastianifeier und -prozession,</i> <i>Stadtpfarrkirche und Stadtplatz</i> <i>Vorstandssitzung</i> <i>Ort wird noch bekanntgegeben</i>	<i>14.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>

Mo	20	Fabian und Sebastian, Jakob	4
Di	21	Meinrad, Agnes	
Mi	22	Vinzenz, Irene	
Do	23	Heinrich Seuse, Hartmut	
Fr	24	Franz von Sales <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> Vereinsheim Oberalteich	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	25	Pauli Bekehrung, Wolfram	
So	26	Timotheus und Titus, Edith	
Mo	27	Angela Merici, Julian	5
Di	28	Thomas von Aquin, Karl der Große	
Mi	29	Valerius, Gerhard, Arnulf	
Do	30	Adelgundis, Martina, Adele	
Fr	31	Johannes Bosco, Luise, Emma <i>Jahreshauptversammlung</i> <i>Ort wird noch bekanntgegeben</i>	<i>20.00 Uhr</i>



Kräutlein des Monats Januar: Echter Salbei

Der wissenschaftliche Name, *Salvia*, wird abgeleitet vom lateinischen *salvare* (heilen).

Salbei gehört zur Familie der Lippenblütler, seine grünlich grauen Blätter sind länglich, die Blüten violett blau.

Wissenschaftlich anerkannt ist die äußerliche Anwendung von Salbeiblättern bei Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, wie auch bei Verdauungsbeschwerden. Innerlich wird Salbei angewandt bei vermehrter Schweißsekretion.

Salbei als Tee bei Darmproblemen und Nachtschweiß:

1 bis 1,5 g Salbeiblätter (entspricht 1 Teelöffel) mit knapp 150 ml kochendem Wasser übergießen und nach 10 Minuten abseihen.

Bitte immer auf die richtige Dosierung achten.

Hast du Salbei im Haus, brauchst du den Tod nicht zu fürchten.

Februar

Hornung, Taumond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Viel Nebel im Februar, viel Regen das ganze Jahr.

Ist der Februar trocken und kalt,
wirst im August vor Hitz zerspringen bald.

Februartau bringt Nachfrost im Mai.

02.02.: Der Lichtmess-Sonnenschein bringt großen Schnee herein.

12.02.: St.Eulalia Sonnenschein, bringt viel Obst und guten Wein.

24.02.: Ist's zu St. Matthias kalt, hat der Winter noch lange Gewalt.

Im Fasching sand de Noarrn de Herrn. Ansonstn is's umkehrt.

Sa	1	Sigisbert, Brigitte, Sabine	
So	2	Mariä Lichtmeß (Kerzenweihe)	Darstellung des Herrn
Mo	3	Blasius (Nothelfer) von Sebaste, Ansgar, Oskar, Nona (Blasiussegen)	6
Di	4	Rabanus Maurus, Veronica	
Mi	5	Agata, Adelheid	
Do	6	Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Theodor	

Fr	7	Richard <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	8	Hieronymus, Emil, Philipp, Josefine Bakhita	
So	9	Apollonia, Lambert	
Mo	10	Scholastika, Bruno, Gabriel	7
Di	11	Unsere Liebe Frau in Lourdes (Mariengedenktage in Lourdes)	
Mi	12	Benedikt von Aniane, Gregor II., Eulalia	
Do	13	Wiho, Gisela, Jordan	
Fr	14	Cyrrill, Methodius, Valentin, Kurt	Valentinstag
Sa	15	Siegfried, Maurus, Erich	
So	16	Juliana, Wilhelm, Philippa	
Mo	17	Sieben Gründer des Servitenordens, Lukas	8
Di	18	Bernadette, Konstanze	

Mi	19	Julian	
Do	20	Eleutherius, Leo	
Fr	21	Petrus Damiani, Felix <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Kinderfasching Vereinsabend mit Tanz Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>18.00 Uhr 20.00 Uhr</i>
Sa	22	Kathedra Petri, Isabella	
So	23	Polykarp, Otto, Rupert <i>Teilnahme „Bongara Schellmandl“ am Ostbayerischen Faschingszug in Diesenbach/Regenstauf</i>	
Mo	24	Matthias (Apostel)	9
Di	25	Walburga, Adeltraud	
Mi	26	Alexander, Mechthild	
Do	27	Leander, Bettina, Patrick	Unsinniger Donnerstag
Fr	28	Roman und Lupicin, Veronika	Rußiger Freitag



Kräutlein des Monats Februar: Echte Pfefferminze

Genauso unklar, ob Mentha aus dem griechischen minthe, minytho oder dem altindischen mante, ist auch die Herkunft der Pfefferminze. Im 17. Jahrhundert entstand sie einfach aus der kultivierten Krauseminze. Ein Bastard war geboren und erobert bis heute die Welt.

Minze gehört zur Familie der Lippenblütler, die dunkelgrünen Blätter sind an den Rändern länglich und feingesägt. Sie stehen kreuzgegenständig entlang der meist recht kahlen violett unterlaufenen Stängel.

Wissenschaftlich anerkannt ist die innerliche Anwendung bei krampfhaften Beschwerden im oberen Verdauungstrakt,

in den Gallenwegen, bei Reizmagen, Entzündungen der Mundschleimhaut und bei Erkältungskrankheiten.

Pfefferminze als Tee zur innerlichen Anwendung bei Migräne und Kopfschmerzen, wie Erkältung und andere Wehwehchen.

Einfach einen Esslöffel, entspricht 1,5 g Pfefferminzblätter, mit ungefähr 150 ml siedendem Wasser übergießen. Den Sud danach abgedeckt 10 Minuten ziehen lassen, dann abseihen.

Vom Hals bis Popo, von der Wiege bis zur Bahre ist Minze das einzig wahre.

März

Lenzing, Lenzmond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Ein feuchter März ist des Bauern Schmerz.

Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen.

Fürchte nicht den Schnee im März, darunter wohnt ein warmes Herz.

01.03.: St. Albin Regen, kein Erntesegen.

10.03.: An Vierzigritter kalter Wind, noch vierzig Tage windig sind.

17.03.: St. Gertrud sonnig, wird's dem Gärtner wonnig.

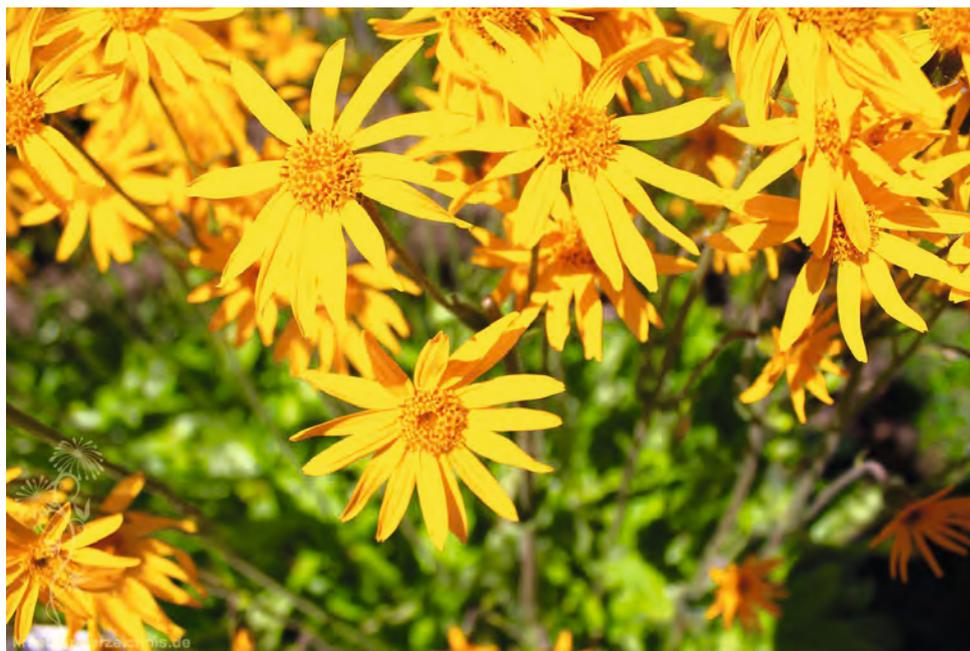
25.03.: Mariä Verkündigung schön und rein,
wird das ganze Jahr recht fruchtbar sein.

***A gscheids Wei und a gscheids Stückl Broud
is de best Huif in da Noud!***

Sa	1	Albinus, Rüdiger	Schmalziger Samstag
So	2	Agnes v. Böhmen, Karl <i>Teilnahme „Bongara Schellmandl“ am Bogener Faschingszug</i>	Faschingssonntag
Mo	3	Titian, Kunigunde, Sel. Liberat Weiß und Gefährten (Beginn der Winterferien)	Rosenmontag 10
Di	4	Kasimir	Faschingsdienstag
Mi	5	Johannes Josef, Dietmar	Aschermittwoch
Do	6	Fridolin v. Säckingen, Gottfried, Ottilie	

Fr	7	Perpetua und Felicitas, Volker <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> Vereinsheim Oberalteich <i>Vorbesprechung Klostermarkt</i> KulturForum Oberalteich	17.30 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	8	Johannes v. Gott	
So	9	Bruno v. Querfurt, Franziska	
Mo	10	Vierzig Martyrer, Gustav	11
Di	11	Eulogius, Rosina, Wolfram	
Mi	12	Engelhard, Beatrix	
Do	13	Paulina, Gerald, Judith	
Fr	14	Mathilde, Manfred	
Sa	15	Klemens Maria Hofbauer <i>Aufbau Klostermarkt</i> <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> <i>in Aldersbach</i>	
So	16	Heribert, Simon <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> <i>in Aldersbach</i>	
Mo	17	Gertrud v. Nivelles, Konrad, Patrick	12
Di	18	Cyrill v. Jerusalem, Eduard	
Mi	19	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	Josefitag
Do	20	Wolfram, Hubert, Irmgard	Frühlingsanfang

Fr	21	Serapion, Christian <i>Aufbau Klostermarkt</i>	
Sa	22	Herlinde, Reinhilde, Elmar <i>13. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 20. Bogener Ostermarkt (internationale Ostereikunst) Kulturforum Oberalteich</i>	<i>10.00 – 17.00 Uhr</i>
So	23	Turibio, Otto, Rebekka <i>13. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 20. Bogener Ostermarkt (internationale Ostereikunst) Kulturforum Oberalteich</i>	<i>10.00 – 17.00 Uhr</i>
Mo	24	Bernulph, Gabriel <i>Abbau Klostermarkt</i>	13
Di	25	Verkündigung des Herrn, Mariä Verkündigung	
Mi	26	Liudger, Emanuel, Stephanie	
Do	27	Frowin, Rupert	
Fr	28	Tutilo, Gunda, Ingbert	
Sa	29	Eustasius, Berthold <i>Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern</i>	
So	30	Quirin, Gottlieb, Roswitha <i>Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern</i>	
Mo	31	Kornelia, Benjamin	14



Kräutlein des Monats März: Arnika

Der Name Arnica ist nicht genau ableitbar, vielleicht wurde Arnica schon von der Heiligen Hildegard von Bingen unter dem Namen „wolfesgelegena“ verwendet. Vielleicht ist der Name aber auch arabischen Ursprungs. Im 14. Jahrhundert wurde die Pflanze „amich“ genannt.

Arnika gehört zur Familie der Korbblütler, ihre krautige Staude besitzt an dem behaarten Stängel große, leuchtende Blüten.

Wissenschaftlich anerkannt ist die äußerliche Anwendung von Arnikablüten bei der Behandlung von Verletzungs- und Unfallfolgen wie Prellungen, Blutergüssen, Verstauchungen, und Quetschungen. Zur Behandlung von Insektenstichen, bei rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden, Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum kann Arnika eingesetzt werden. Innerliche Anwendung ist abzuraten.

Für Arnika-Umschläge werden 4 Teelöffel getrocknete Arnikablüten mit 100 ml siedendem Wasser übergossen. 10 Minuten ziehen lassen und danach abseihen. Nach dem Abkühlen werden die Umschlagetücher im Sud durchgezogen.

Hast du Arnika im Haus, bleibt die Gesundheit nicht aus.

April

Launing, Ostermond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.
 April windig und trocken, macht alles Wachstum stocken.

Hat der April mehr Regen als Sonnenschein,
 so wird's im Juni trocken sein.

04.04.: Ist Ambrosius schön und rein, wird St.Florian (4.Mai) milder sein.

14.04.: Grüne Felder am Tiburtiustag, die ziehen viel Getreide nach.

25.04.: Bauen um Markus schon die Schwalben,
 so gibt's viel Futter, Korn und Kalben.

***An am schbean Broudscheazl und am zwidan Wei
 konnst da Zehn ausbeissn!***

Di	1	Hugo	14
Mi	2	Franz von Paola, Rosamunde, Urban	
Do	3	Irene, Christian, Richard	
Fr	4	Isidor, Konrad, (Ambrosius v. Mailand) <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	5	Vinzenz Ferrer	

So	6	Notker, Wilhelm <i>Vorständetagung des Trachtengaus Niederbayern in Oberschneiding</i> <i>Vorstandssitzung</i> <i>Ort wird noch bekanntgegeben</i>	Passionssonntag <i>20.00 Uhr</i>
Mo	7	Johannes Baptist de la Salle, Lothar	15
Di	8	Walter, Beate, Albert	
Mi	9	Waltraud	
Do	10	Fulbert, Englbert, Gerold	
Fr	11	Stanislaus v. Krakau, Rainer	
Sa	12	Zeno, Herta, Julius	
So	13	Martin I., Luise	Palmsontag
Mo	14	Tiburtius, Ernestine	Beginn der Osterferien 16
Di	15	Reinert	
Mi	16	Benedikt Josef Labre, Bernadette	
Do	17	Stephan Harding, Rudolf	Gründonnerstag
Fr	18	Ursmar, Werner	Karfreitag

Sa	19	Leo IX., Gerold, Sel. Marcel Callo	Karsamstag
So	20	Oda, Hildegund	Ostersonntag
Mo	21	Konrad v. Parzham, Anselm	Ostermontag
Di	22	Wolfhelm, Friedrich	17
Mi	23	Adalbert, Georg (Nothelfer), Albrecht	
Do	24	Fidelis v. Sigmaringen, Wilfried	
Fr	25	Markus (Evangelist) <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Tanzprobe</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	26	Trudpert, Helene	
So	27	Petrus Kanisius, Zita	Weißer Sonntag
Mo	28	Peter Chanel, Ludwig Maria Grignon de Montfort, Hugo v. Cluny	18
Di	29	Katharina v. Siena, Roswitha	
Mi	30	Pius V., Quirin, Rosamunde	



Kräutlein des Monats April: Bärlauch

Lateinisch „*Allium ursinum*“ bedeutet „für Bären geeigneter Knoblauch“.

Bärlauch gehört zur Familie der Zwiebelgewächse, seine Blätter, die vor der Blüte geerntet werden, sind lanzettförmig, länglich, weich und ähneln den Blättern der Maiglöckchen.

Neben dem Duft werden die Blätter an weiteren Merkmalen unterschieden. Die Bärlauchblätter wachsen einzeln am Stiel, aber in Rosettengruppe. Es wächst eine Sammelblüte in Kugelform in einer gemeinsamen Hülle.

Wissenschaftlich anerkannt ist die ähnliche Wirkung wie beim Knoblauch. Die in den Bärlauch-Blättern enthaltenen schwefelhaltigen ätherischen Ölen regen die Verdauung an.

Die Heilige Hildegard von Bingen sah im Bärlauch eine „sprießende Grünkraft“ und sprach von „*viriditas*“, der Kraft, die

alles grünen und wachsen lässt. Bärlauch ist prädestiniert für eine Frühjahrskur. Er findet seinen Einsatz in vielen Frühjahrgerichten.

Bärlauch-Blätter in ein Schraubdeckel-Glas legen. Diese mit soviel Weingeist übergießen, bis alle Pflanzenteile bedeckt sind. Die Mischung verschlossen 6 Wochen ziehen lassen, regelmäßig bewegen, danach abseihen und in eine dunkle Flasche abfüllen.

Ein- bis dreimal täglich 10 – 50 Tropfen einnehmen.

Bärlauch im April und Mai, das ganze Jahr keine Arznei.

Mai

Wonnemond, Weidemond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Blüht im Mai die Eiche vor der Esche, gib'ts noch eine große Wäsche.

Der Mai bringt Blumen dem Gesichte, aber dem Magen keine Früchte.

Der Mai, zum Wonnemonat erkoren, hat den Reif noch hinter den Ohren.

04.05.: Der Florian, der Florian, noch einen Schneehut tragen kann.

12.05.: Pankraz und Urban (25.Mai) ohne Regen,
bringen großen Ernteseegen.

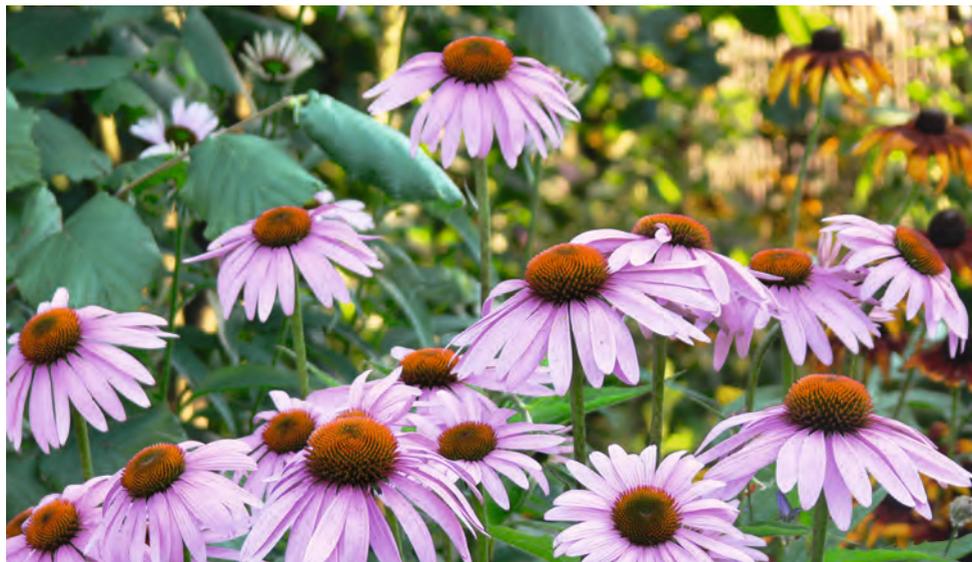
24.05.: Magdalena weint um ihren Herrn,
drum regnet's an ihrem Tage gern.

A's Wissen kann oam neamd nehma. Außa man vagissts sejba!

Do	1	Josef der Arbeiter; Hl. Maria, Schutzfrau Bayerns	Maifeiertag
Fr	2	Athanasius, Sigismund	
Sa	3	Philippus und Jakobus (Apostel) <i>Trachtenwartetreffen</i> <i>Trachtengau Niederbayern</i>	
So	4	Florian; Hll. Märtyrer von Lorch, Guido, Valerie	
Mo	5	Godehard, Sigrid, Angelus	19
Di	6	Britto, Atonia, Gundula	
Mi	7	Gisela, Notker	
Do	8	Ulrika, Friedrich, Klara	

Fr	9	Beatus, Theresia, Volkmar, Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger <i>Muttertagsbasteln der Kinder- und Jugendgruppe</i> <i>Muttertagsfeier</i> <i>Vereinsabend und Tanzproben</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	10	Bertram, Regine, Gordian	
So	11	Gangolf, Joachim, Mamertus	Muttertag
Mo	12	Pankratius, Nereus, Achilleus	Eisheiliger 20
Di	13	Servatius, Unsere liebe Frau in Fatima	Eisheiliger
Mi	14	Bonifatius	Eisheiliger
Do	15	Sophie, Isidor, Rupert	Kalte Sophie
Fr	16	Johannes Nepomuk, Simon <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	17	Paschalis Baylon, Dietmar <i>Musikalische Gestaltung Gottesdienst</i> <i>St. Josef Straubing</i>	<i>17.00 Uhr</i>
So	18	Johannes I., Erich, Erika	
Mo	19	Petrus Cölestin, Kuno	21
Di	20	Bernhardin v. Siena, Elfriede	

Mi	21	Hermann Josef, Christophorus Magellanes	
Do	22	Rita v. Cascia, Renate	
Fr	23	Wibrecht, Bartholomäus <i>Ausmarsch und Heimatabend</i> <i>Trachtenverein „Isartaler“ Oberschneiding</i>	<i>18.00 Uhr</i>
Sa	24	Magdalena, Dagmar, Esther	
So	25	Beda d. Ehrwürdige, Urban, Gregor VII., Maria Magdalena de Pazzi <i>90jähriges Gründungsfest</i> <i>Trachtenverein „Isartaler“ Oberschneiding</i>	<i>8.00 Uhr</i>
Mo	26	Philipp Neri, Alwin	22
Di	27	Augustinus, Bruno, Margaret	
Mi	28	Wilhelm	
Do	29	Maximin, Magdalene, Irmtrud	Christi Himmelfahrt
Fr	30	Ferdinand, Reinhild, Johanna v. Orleans <i>3. Bogener Rautentage (Mittelalterfest)</i> <i>Europapark Bayern-Böhmen</i>	<i>18.00–24.00 Uhr</i>
Sa	31	Hiltrud, Mechthild, Petronilla <i>3. Bogener Rautentage (Mittelalterfest)</i> <i>Europapark Bayern-Böhmen</i> <i>Gebrauchtrachtenmarkt</i> <i>Gotischer Kasten Gern – Eggenfelden</i> <i>(siehe Anzeige S. 19)</i>	<i>12.00–24.00 Uh</i>



Kräutlein des Monats Mai: Sonnenhut

Vom griechischen Wort „echinos“ leitet sich der Name „Echinacea“ ab. Echinus heißt übersetzt „Igel“, weil die stacheligen, gewölbten Blütenböden einem Igel ähnlich sehen.

Sonnenhut gehört zur Pflanzenfamilie der Korbblütler, die Blätter sind schmal. Die Arten des Sonnenhutes sind sich sehr ähnlich und unterscheiden sich nur durch die Wuchshöhe.

In der Erfahrungsheilkunde wird eine frühzeitige Einnahme, also bei den ersten Krankheitszeichen, empfohlen. Jedoch streiten sich die Geister über den positiven Effekt einer rein vorbeugenden Anwendung.

Sonnenhut kann sowohl innerlich wie auch äußerlich angewendet werden. Nicht nur Erkältungen, Infekte der oberen Atemwege, sondern auch schlecht heilende Wunden, Infekte des Harntraktes, Entzündungen und Virusinfektionen gehören zu seinem Einsatzgebiet. Besonders hervor-

zuheben ist der antibakterielle Effekt zur Wundheilung. Innerlich ist Sonnenhut allgemein immunstärkend.

Echinaceahonig ist ein Frischpflanzenhonig ohne Alkohol. Mindestens zwei Jahre alte blühende Pflanzen, deren Stengel gesund, schön und kräftig sind, werden bei sonnigem Wetter abgeschnitten und möglichst frisch angesetzt. Die Blütenköpfe werden entzwei geschnitten, dann die Körbchenblüten abrupfen, den verbleibenden Blütenböden wie auch die Blätter in dünne Scheiben schneiden. Der Stengel wird halbiert und quer in kleine Stücke geschnitten.

Nun wird alles zu $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ Höhe in ein gut schließbares Einmachglas gefüllt und mit flüssigem Honig bedeckt bis das Glas gefüllt ist. Das Glas verschließen und im Halbschatten stehen lassen. Gelegentlich wird das Glas auf den Kopf gestellt.

Dann nach 4 Monaten den Honig abgießen, in kleine Fläschchen füllen, beschriften und kühl aufbewahren.

Juni

Brachmond, Johannismond, Brachet

Bauernregeln und Wettersprüche:

Wie die Junihitze sich stellt, stellt sich auch die Dezemberkält.

Im Juni viel Donner, bringt einen trüben Sommer.

Im Juni bleibt man gerne stehn, um nach dem Regen auszusehen.

08.06.: St. Medard keinen Regen trag, es regnet sonst wohl 40 Tag.

13.06.: Wenn an St. Anton gut Wetter lacht,
St. Peter (29.) viel in Wasser macht.

27.06.: Regnet's am Siebenschläfertag, es sieben Wochen regnen mag.

's Lebm is ganz oafach: Bloß ned 's Schnaufa aafhean!

So	1	Justin, Simeon, (Fortunat) 3. Bogener Rautentage (Mittelalterfest) <i>Europapark Bayern-Böhmen</i> Gebrauchstrachtenmarkt Gotischer Kasten Gern – Eggenfelden <i>(siehe Anzeige S. 19)</i>	10.00–18.00 Uhr
Mo	2	Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus (Nothelfer)	23
Di	3	Karl Llwanga und Gefährten, Hildburg	
Mi	4	Clotilde, Werner, Christa	Beginn der Schafskälte (bis 20.6.)
Do	5	Bonifatius (Apostel der Deutschen), Ferdinand	

Fr	6	Norbert v. Xanten, Kevin <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Tanzprobe</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	7	Eoban, Robert, Gottlieb	
So	8	Medard, Wilhelm, Helga <i>Holzkirchner Kerzenwallfahrt</i> <i>auf den Bogenberg</i>	Pfingstsonntag
Mo	9	Ephräm der Syrer, Gracia, Felizian	Pfingstmontag
Di	10	Bardo, Diana	Beginn der Pfingstferien 24
Mi	11	Barnabas	
Do	12	Leo III., Andrea	
Fr	13	Antonius v. Padua, Tobias	
Sa	14	Hartwig, Meinrad	
So	15	Vitus (Nothelfer)	Dreifaltigkeitssonntag
Mo	16	Benno, Quirin, Luitgard	25
Di	17	Rainer, Adolf, Volkmar	
Mi	18	Elisabeth v. Schönau	
Do	19	Romuald, Andreas, Liane <i>Teilnahme in Tracht an der Fronleichnam-</i> <i>prozession der Pfarrei Bogen</i>	Fronleichnam <i>9.00 Uhr</i>

Fr	20	Adalbert v. Magdeburg	
Sa	21	Aloysius v. Gonzaga	Sommeranfang
So	22	Paulinus v. Nola, Achatius (Nothelfer), Sighild, John Fisher, Thomas Morus	
Mo	23	Edeltraud, Valerie	26
Di	24	Geburt Johannes des Täufers	
Mi	25	Prosper, Eleonore	
Do	26	Josefmaria Escriva de Balaguer (Gründer des „Opus Dei“), Anthelm, Paulus, Armin	
Fr	27	Siebenschläfer, Hl. Cyrill v. Alexandrien <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	Herz-Jesu-Fest <i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	28	Irenäus, Ekkehard <i>Heimatabend zum Gautrachtenfest</i> <i>Trachtengau Niederbayern in Obertraubling</i> <i>Festzelt Jahnstraße</i>	Unbeflecktes Herz Mariä <i>19.00 Uhr</i>
So	29	Petrus und Paulus (Apostel) <i>Gautrachtenfest Trachtengau Niederbayern in Obertraubling</i> <i>Vorstandssitzung</i> <i>Ort wird noch bekanntgegeben</i>	 <i>20.00 Uhr</i>
Mo	30	Otto v. Bamberg, Ernst, Emilie	27



Kräutlein des Monats Juni: Echtes Johanniskraut

Um den 24. Juni, Zeit der Sommerrückkehr und Fest Johannes des Täufers, steht Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) in voller Blüte. Der Teufel, so sagt man, wurde neidisch, da das Johanniskraut soviel heilende und sonnige Energie gespeichert hat. Voller Wut und Neid hat der Teufel dann mit seinem Dreizack solange auf die Pflanze eingestochen, bis die Blätter ganz durchlöchert waren. Im Lateinischen heißt durchlöchert *perforatum*. Jedoch sind die Blätter nicht durchlöchert sondern es sind kleine Vakuolen, in denen das heilende Johanniskrautöl gespeichert ist.

Johanniskraut gehört zur Familie der Hartweidgewächse.

Johanniskraut bringt als Heilpflanze, so sagt man, die gesamte Energie, das Licht der Sonne in die Dunkelheit der Melancholie, der Depression.

Wissenschaftlich anerkannt sind eine immense Anzahl von Anwendungen. Innerlich hilft Johanniskraut bei depressiven Verstimmungen, nervöser Unruhe, Angstzuständen, psychovegetativen Verstimmungen. Johanniskrautöl kann auch zur Stärkung der Verdauung und bei Verdauungsbeschwerden eingesetzt werden. Äußerlich wird Johanniskrautöl verwendet bei stumpfen Verletzungen und Verbrennungen ersten Grades.

Bei Schlafstörungen und Angstzuständen kann ein Johanniskrauttee zubereitet werden. 2 g getrocknetes Johanniskraut mit 1/4 Liter kaltem Wasser ansetzen, zum Sieden bringen, im Haarsieb abseihen, den Tee nicht zu heiß trinken.

Die Tagesdosis beträgt 2 – 4 Gramm, nicht mehr. Täglich 2 – 3 Tassen trinken.



Pension Schreiber

Peter Hornauer
Stadtplatz 23
94327 Bogen

Tel. 09422/806993
Fax 09422/806994

Bayerische Gastlichkeit und das Herz am rechten Fleck. So könnte man unser Haus mit einem Satz beschreiben. Seit drei Generationen wird es im Familienbesitz geführt.

Inmitten von Bogen, direkt am Donauradweg, finden Sie unsere Pension Schreiber.

Unser Haus verfügt über 18 ruhige, geräumige, modern ausgestattete Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer mit Dusche/WC, Sat-TV, Telefon und kostenlosem Internetzugang.

pension-schreiber@t-online.de
www.pension-schreiber.com

Der Tag beginnt stets mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet.

Parkplatz im Hof, Fahrradunterstellmöglichkeit vorhanden. Das kostenlose Ausleihen von Fahrrädern ist ebenso möglich.

Radfahrer und Reisegruppen herzlich willkommen.



Kotauring 11
94327 Bogen

Tel: 0 94 22 / 40 12 09
Fax: 0 94 22 / 40 14 48

Unser Service für Sie:

- Plattenservice
- Geschenkkörbe nach Ihren Wünschen
- Geschenk-Gutschein
- 200 Parkplätze
- Tchibo-Depot
- **Deutschland Card**
- DHL-Packstation
- EC-Kartenzahlung
- ca. 3000 regionale Produkte
- Frischfischabteilung
- Bäckerei Weinzierl und Café
- Von Kunde zu Kunde
Tafel für private Verkäufe
- Kopierer im Markt
- Lieferservice

41. Altbairische Weihnacht

Adventliche, altbairische Lieder, Weisen und Worte
zur Einstimmung auf den Heiligen Abend

Großes musikalisches Advents- und Hirtenspiel

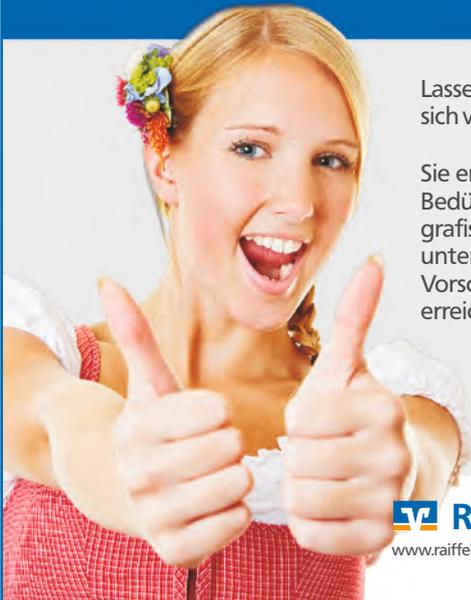
Samstag, 20.12.2014 · 19.00 Uhr

KulturForum Oberalteich

Freier Eintritt!

Die gesamte Bevölkerung
ist herzlich eingeladen

Top-Beratung bei der Raiffeisenbank



Lassen auch Sie sich beraten und überzeugen Sie sich von unserer Beratungsqualität.

Sie erhalten ein individuell nach Ihren persönlichen Bedürfnissen ausgearbeitetes Konzept mit einer grafisch aufbereiteten Übersicht Ihrer Finanzen. Wir unterstützen Sie mit konkreten Vorschlägen, wie Sie Ihre Ziele erreichen können.



 **Raiffeisenbank Straubing eG**

www.raiffeisenbank-straubing.de • mail@raibasr.de

Meine Bank!

Juli

Heuert, Heumond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.
 Im Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein.
 Ein tüchtiges Juligewitter ist gut für Winzer und Schnitter.

- 08.07.: Der heilige Sankt Kilian stellt die ersten Schnitter an.
 20.07.: Margeretenregen wird erst nach Monatsfrist sich legen.
 26.07.: St. Anna klar und rein, wird bald das Korn geborgen sein.

Nix Gwiß woaß ma ned, awa des woaß ma gwiß!

Di	1	Theobald, Dietrich	27
Mi	2	Mariä Heimsuchung, Erasmus	
Do	3	Thomas (Apostel) (früher 21.12.)	
Fr	4	Ulrich, Berta, Elisabeth v. Portugal	
Sa	5	Antonius Maria Zaccharia, Wilhelm	
So	6	Maria Goretti	
Mo	7	Willibald	28
Di	8	Kilian, Edgar, Amalia	

Mi	9	Augustinus Zhao Rong, Veronika, Gottfried	
Do	10	Knud, Erich und Olaf, Sieben Brüder	
Fr	11	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver <i>Ausmarsch zum Bogener Volksfest (11.7. - 15.7.)</i>	<i>18.00 Uhr</i>
Sa	12	Hermagorus und Fortunat <i>Vereinsausflug zum Trachtenkulturzentrum Holzhausen und nach Landshut</i>	
So	13	Heinrich II. und Kunigunde	
Mo	14	Kamillus, Roland	29
Di	15	Bonaventura, Egon, Waldemar, Tag der Apostelteilung	
Mi	16	Mariengedenktag auf dem Berge Karmel	
Do	17	Alexius, Irmgard, Donata	
Fr	18	Answer, Arnulf	
Sa	19	Makrina, Vinzenz	
So	20	Margaretha (Nothelferin), Elias, Appolinaris	

Mo	21	Laurentius, Daniel	30
Di	22	Maria Magdalena	
Mi	23	Birgitta von Schweden (Patronin Europas)	Beg. der Hundstage
Do	24	Christophorus (Nothelfer), Scharbel Mahluf	
Fr	25	Jakobus (Apostel) <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Tanzprobe</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	26	Joachim und Anna (Eltern der Gottesmutter) <i>Bayrischer Sommernachtstanz</i> <i>Klosterhof Oberalteich</i>	<i>20.00 Uhr</i>
So	27	Pantaleon (Nothelfer), Berthold, Natalie	
Mo	28	Beatus und Bantus, Viktor	31
Di	29	Martha v. Bethanien, Flora, Ladislaus	
Mi	30	Petrus Chrysologus	Beginn der Sommerferien
Do	31	Ignatius v. Loyola	



Kräutlein des Monats Juli: Ringelblume

Die Ringelblume blüht in vielen Monaten (calendis), so kam sie zu dem Namen „calendula“, was „kleiner Kalender“, heißt. Unser deutscher Name bezieht sich auf die inneren ringförmig gewundenen Früchte. Viele kennen die Ringelblume auch unter anderen Namen wie Regenblume, Ringelrose, Dotterblume, Butterblume usw.

Die Ringelblume verfolgt die Bewegung der Sonne. Sie öffnet sich mit der aufgehenden Sonne und schließt sich mit dem Untergang der Sonne. Man nennt sie auch eine Regenprophetin. Viele nennen sie auch Totenblume, nicht nur weil sie sich auf den Friedhöfen wohl fühlt, sondern, wenn sie mit geöffneter Blüte gepflückt wird, tritt ein Harz aus, das nach Verwesung riecht. Gesammelt werden die Blüten.

Wissenschaftlich anerkannt wird die äußerliche Anwendung von Ringelblumenblüten bei Wunden mit schlechtheilender Heilungstendenz empfohlen, wie bei ent-

zündlichen Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut. In der Erfahrungsheilkunde wird Ringelblume auch eingesetzt bei Sonnenbrand, Akne und Flechten. Eine innerliche Anwendung kann zur Förderung des Gallenflusses sinnig sein. Ringelblume hat eine leicht krampflösende Wirkung.

Bei Entzündungen im Mund: 1 bis 2 Teelöffel (2 – 3 g) Ringelblumenblüten mit 150 ml (1 Tasse) heißem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen, dann abseihen.

Bei Mund- und Rachenraumtzündungen wird mehrmals täglich mit dem noch warmen Tee gespült und gegurgelt.

Zur Wundbehandlung wird eine sterile Kompresse getränkt auf die Wunde gelegt. Die Umschläge mehrmals täglich wechseln.

August

Ernting, Erntemond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Der Tau tut dem August so not, wie jedermann das täglich Brot.

Dem August sind Donner nicht Schande,
sie nutzen der Luft und dem Lande.

Der August muß Hitze haben, sonst Obstbaumseggen wird begraben.

04.08.: Hitze an St. Dominikus – ein strenger Winter kommen muß.

13.08.: Wie das Wetter an Hippolyt, so es mehrere Tage geschieht.

20.08.: Wie der St. Bernhard ist, man auch den September mißt.

***Heid z'dags geht's nimma noch de oidn Bauanregln,
sondan noch de junga Rotzflegln!***

Fr	1	Alfons Maria v. Liguori, Petri Kettenfeier	31
Sa	2	Eusebius v. Vercelli, Ariane, Pierre-Julien Eymard	
So	3	Lydia, Benno	
Mo	4	Johannes Maria Vianney, Rainer <i>Aufbau des Infostandes des Trachtenvereins bei der Ostbayernschau Straubing</i>	<i>18.00 Uhr</i> 32
Di	5	Mariä Schnee, Oswald, Weihe der Basilika Santa Maggiore in Rom	
Mi	6	Verklärung des Herrn	

Do	7	Xystus II., Kajetan, Afra, Donatus	
Fr	8	Dominikus, Cyriakus (Nothelfer) <i>Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest Straubing</i> <i>Abfahrt mit Bus ab Stadtbrunnen Bogen</i>	<i>15.45 Uhr</i>
Sa	9	Theresia Benedikta vom Kreuz, Edith Stein, Roman	
So	10	Laurentius, Astrid	
Mo	11	Klara von Assisi, Luise, Susanne	33
Di	12	Radegunde, Johanna Franziska von Chantal	
Mi	13	Pontianus und Hippolyt, Kassian	
Do	14	Maximilian Kolbe	
Fr	15	Mariä Aufnahme in den Himmel, Rupert	Mariä Himmelfahrt
Sa	16	Stephan von Ungarn, Achim, Rochus	
So	17	Hyazinth, Jutta, Gudrun	
Mo	18	Melena, Claudia, Reinald <i>Abbau des Infostandes</i>	<i>18.00 Uhr</i> 34
Di	19	Johannes Eudes, Sebald	

Mi	20	Bernhard von Clairvaux	
Do	21	Pius X., Balduin	
Fr	22	Maria Königin, Siegfried	
Sa	23	Rosa v. Lima, Philipp, Richildis	
So	24	Bartholomäus (Apostel)	
Mo	25	Ludwig, Elvira, Josef v. Calasanza	35
Di	26	Wulfila, Theresia, Gregor	
Mi	27	Monika, Gebhard	
Do	28	Augustinus, Elmar, Adelinde	
Fr	29	Enthauptung Johannes d. Täufers	
Sa	30	Ritza, Heribert, Felix	
So	31	Paulinus v. Trier, Raimund	



Kräutlein des Monats August: Spitzwegerich

Der König der Straße, so wird er genannt, weil der Name aus dem Althochdeutschen stammt. Es setzt sich aus zwei Teilen zusammen: „wega“ = Weg, und „rih“ = König.

Wir können Wegerich auch mit Wegeherrschener übersetzen. Der Herrscher am Weg kann nur am Wege stehen.

Die oberirdischen Pflanzenteile werden zur Blütezeit gesammelt.

Wissenschaftlich anerkannt ist die innerliche Anwendung bei Katarrhen der Atemwege. Äußerlich angewendet bei entzündlichen Hautveränderung und bei Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum.

In der Erfahrungsheilkunde wird der Spitzwegerich als ein wichtiges Mittel bei Wunden, Geschwüren und Entzündungen angewendet.

Der Spitzwegerich will nicht gekocht werden; ein Kaltauszug ist sehr geeignet, um die Wirkstoffe nicht zu zerstören. Bei Wespen- und Bienenstichen, Wunden, nässenden Hautentzündungen wirkt der aufgeträufelte Pflanzensaft abschwellend und abheilend.

Ist kein Erste Hilfe-Koffer zur Stelle, kann man mit Spitzwegerich schnell Abhilfe schaffen. Der Erste Hilfe-Koffer der Natur wird geöffnet, indem Spitzwegerich-Blätter zerkaut und auf die Wunden aufgelegt werden, mit einem unzerkauften Blatt wird die Wunde abgedeckt.

September

Scheidung, Herbstmond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Warmer und trockener Septembermond
mit vielen Früchten reichlich belohnt.

Durch des Septembers heiter'n Blick, schaut noch einmal der Mai zurück.

September schön in den ersten Tagen, will den ganzen Herbst ansagen.

06.09.: Wie das Wetter am Magnustag, so es vier Wochen bleiben mag.

14.09.: Ist's hell am Kreuzerhöhungstag,
so folgt ein strenger Winter nach.

22.09.: Zeigt sich klar Mauritius, viele Stürm' er bringen muß.

***So mancha, dea se de oide Zeit z'ruckwünscht,
daad den Wunsch sofort berein, wenn a wahr wurad!***

Mo	1	Verena, Ägidius, Ruth	36
Di	2	Apollinaris Morel, Ingrid, Emmerich	
Mi	3	Gregor der Große	
Do	4	Switbert, Hermine	
Fr	5	Maria Theresia Wüllenweber, Roswitha	
Sa	6	Magnus, Theobald <i>Trachtenmarkt in Greding</i>	

So	7	Otto von Freising, Regina, Ralph <i>Trachtenmarkt in Greding</i>	
Mo	8	Mariä Geburt, Korbinian	37
Di	9	Petrus Claver, Otmar, Gorgonius	
Mi	10	Theodard, Edgar, Astrid	
Do	11	Maternus, Felix, Helga	
Fr	12	Mariä Namen, Gerfried <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Tanzprobe</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	13	Johannes Chrysostomus, Tobias, Notburga	
So	14	Kreuzerhöhung, Irmgard	
Mo	15	Mariä Schmerzen, Ludmilla	38
Di	16	Cornelius und Cyprian	
Mi	17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin	
Do	18	Lambert, Richardis	

Fr	19	Januarius, Theodor <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	20	Eustachius (Nothelfer), Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang	
So	21	Matthäus (Apostel) <i>Mariensingen</i> <i>in der Wallfahrtskirche Bogenberg</i>	<i>14.00 Uhr</i>
Mo	22	Mauritius, Hl. Emmeran	Herbstanfang 39
Di	23	Linus, Thekla, Pio da Pietrelcina (Pater Pio)	
Mi	24	Rupert und Virgil	
Do	25	Niklaus von Flüe, Gottfried	
Fr	26	Kosmas, Damian, Eugenia	
Sa	27	Vinzenz von Paul, Hiltrud <i>Landestagung der bayer. Trachtenverbände</i> <i>in Mainz</i>	
So	28	Lioba, Thekla, Wenzel, Lorenzo Ruiz <i>Landestagung der bayer. Trachtenverbände</i> <i>in Mainz</i>	
Mo	29	Michael, Gabriel, Raphael	Drei Erzengel 40
Di	30	Hieronymus	



Kräutlein des Monats September: Hagebutte

Mit der Hagebutte, der kleinen Vitamin C-Bombe, bereiten wir uns auf die kälter werdende Jahreszeit vor. Diese kleinen, rot leuchtenden Früchte strahlen uns an und laden uns zur Vorbereitung auf herbstliche Tage ein.

Ihr Name stammt vom mittelhochdeutschen Wort: „hag“ (dichtes Gebüsch) und dem Wort „butte“ (rundlicher Gegenstand). Eigentlich ist mit Hagebutte die Frucht verschiedener Rosenarten gemeint. Die Früchte der Hagebutte sind Scheinfrüchte, sogenannte Nüsschen.

Die Borsten innerhalb der Hagebutte sind als Juckpulver bekannt. Die Borsten sind mit feinen Widerhaken besetzt, die Juckreiz auslösen, dürfen also nicht mitverarbeitet werden.

Verwendet werden die Schalen der Hagebutte.

Wissenschaftlich anerkannt ist der Einsatz bei Erkältungen und Arthrose. Sie wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend und stärkt das Immunsystem.

Hagebutten sind ziemlich wasserhaltig, deshalb an einem trockenen Ort trocknen oder bei minimaler Hitze (nicht höher als 40 Grad) im Backofen.

2 gehäufte Teelöffel getrocknete und zerkleinerte Hagebuttenschalen mit $\frac{1}{4}$ Liter heißem Wasser übergießen, bis zum Sieden erhitzen, zehn Minuten kochen lassen, abseihen.

Oktober

Gilbhard, Weinmonat

Bauernregeln und Wettersprüche:

Hält der Oktober das Laub, wirbelt zu Weihnachten Staub.

Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter hinterdrein.

Ist der Oktober kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Raupenfraß halt.

06.10.: St. Bruno, der Kartäuser, läßt Fliegen in die Häuser.

09.10.: Die Hedwig und St. Galle (16.10.),
die machen das schöne Wetter alle.

23.10.: Wenn's Sankt Severin gefällt, bringt er die erste Kält'.

De Dummheid und da Stolz san a z'sammgwöhnts Paar!

Mi	1	Theresia vom Kinde Jesu	40
Do	2	Heilige Schutzengel	
Fr	3	Ewald, Leodegar	Tag der deutschen Einheit
Sa	4	Franz von Assisi, Edwin	
So	5	Meinolf, Attila, Sel. Anna Schäffer	Erntedank
Mo	6	Bruno der Kartäuser	41
Di	7	Unsere liebe Frau vom Rosenkranz, Rosa	
Mi	8	Sergius, Simeon, Brigitta	

Do	9	Dionysius (Nothelfer), Sybille, Günther, Johannes	
Fr	10	Viktor, Gereon <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Text- und Notenausgabe für Altbairische</i> <i>Weihnacht)</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	11	Bruno von Köln, Jakob	
So	12	Maximilian, Edwin <i>Vorstandssitzung</i> <i>Ort wird noch bekanntgegeben</i>	<i>20.00 Uhr</i>
Mo	13	Lubentius, Eduard	42
Di	14	Kallistus I., Burkhard	
Mi	15	Theresia von Avila, Walter	
Do	16	Gallus, Hedwig, Gerhard, Margareta Maria Alacoque	
Fr	17	Ignatius von Antiochien, Anselm	
Sa	18	Lukas (Evangelist)	
So	19	Hl. Paul vom Kreuz, Burchard	
Mo	20	Wendelin, Vitalis	43

Di	21	Ursula, Irmtraud, Karl I.	
Mi	22	Cordula, Ingbert, Ingo	
Do	23	Johannes von Capestrano, Severin von Köln	
Fr	24	Antonius Maria Claret, Gilbert <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Vereinsabend mit Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	25	Krispin, Krispinian, Ludwig <i>Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder</i> <i>Stadtpfarrkirche Bogen</i>	<i>17.00 Uhr</i>
So	26	Amandus, Josefine <i>Herbstversammlung Trachtengau Niederbayern</i> <i>Geisenhausen</i>	<i>10.00 Uhr</i>
Mo	27	Wolfhard, Sabine	Beginn der Herbstferien 44
Di	28	Simon und Judas (Apostel)	
Mi	29	Ferrutius, Ermelind	
Do	30	Liutbirg, Bernhard, Alfons	
Fr	31	Wolfgang, Quentin <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>19.00 Uhr</i>



Kräutlein des Monats Oktober: Kürbis

Wie so oft können wir bestimmte Namen aus dem lateinischen erklären. Kürbis, althochdeutsches Wort: Kurbiz genannt, kommt vom lateinischen Wort „cucurbita“. „Cucumis“ steht für Gurke und „orbis“ für Erdkreis, oder „corbis“ für Korb.

Die alten Römer benützen bereits die ausgehöhlten Früchte als Gefäß.

Die alten Indianer wussten bereits, Kürbis ist nicht nur schmackhaft, sondern hat einen wertvollen Schatz in sich, die Heilkraft.

Wissenschaftlich anerkannt ist die innerliche Einnahme der Kürbissamen zur Stärkung der Blasenmuskulatur. In der Erfahrungsheilkunde werden Kürbiskerne auch

gegen Bettnässen bei Kindern eingesetzt. Dies aber nur, wenn kein organisches Leiden vorliegt.

Kürbis ist ein sogenannter Schlankmacher, weil der Kürbis zu 90% aus Wasser besteht. Er enthält kaum Fett und hat bei 100 g lediglich 27 Kalorien.

Die Kerne allerdings haben Power in sich. Ihr Fett besteht zu 45% aus ungesättigten, hochwertigen Fettsäuren.

3 Esslöffel frische Kürbiskerne werden mit 1/2 Liter Wasser und einem daumengroßen, kleingehacktem Stück Ingwer kalt angesetzt, langsam erwärmt, dann einmal aufgekocht, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen. Der Tee stärkt den Kreislauf und ist ein absolut leckeres Herbstgetränk.

November

Nebelung, Windmond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Sitzt im November noch das Laub, wird der Winter hart, das glaub.

Baumblüt` im November gar - noch nie ein gutes Zeichen war.

Wenn's im November blitzt und kracht, im nächsten Jahr der Bauer lacht.

02.11.: Um Allerseelen kalt und klar, macht auf die Weihnacht alles starr.

19.11.: Es kündet die Elisabeth, was für ein Winter vor uns steht.

25.11.: Wie das Wetter an Sankt Kathrein,
wird es den ganzen Winter sein.

A Stoandl im Stiefe is schlimma wiar a Stoa aaf'm Bugl!

Sa	1	Allerheiligen	
So	2	Allerseelen	
Mo	3	Sel. Pater Rupert Mayer, Hubert, Pirmin, Martin v. Porres	45
Di	4	Karl Borromäus, Reinhard	
Mi	5	Emmerich, Zacharias	
Do	6	Leonhard, Christine	
Fr	7	Willibrord, Engelbert <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	

Sa	8	Willehad, Gottfried v. Amiens	
So	9	Theodor, Roland, Weihe der Lateranbasilika	
Mo	10	Leo der Große, Justus	46
Di	11	Martin von Tours	
Mi	12	Josaphat, Kunibert, Ämilian	
Do	13	Stanislaus Kostka	
Fr	14	Alberich, Sidonius <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i>
Sa	15	Albert der Große, Leopold	
So	16	Margareta von Schottland <i>Teilnahme am Volkstrauertag der Stadt Bogen</i> <i>Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal</i>	Volkstrauertag <i>9.00 Uhr</i>
Mo	17	Gertrud von Helfta, Hilda	47
Di	18	Weihe der Basiliken von St. Peter und Paul, Odo von Cluny	
Mi	19	Elisabeth von Thüringen	Buß- und Betttag

Do	20	Bernward, Korbinian	
Fr	21	Mariengedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	
Sa	22	Cäcilia, Silke	
So	23	Kolumban, Klemens	Totensonntag
Mo	24	Modestus, Flora, Andreas Dung-Lac	Christkönig 48
Di	25	Katharina von Alexandria (Nothelferin)	
Mi	26	Konrad und Gebhard	
Do	27	Bilhildis, Virgil	
Fr	28	Gerhard, Berta von Bingen, Gunther von Melk <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>und Vorabendmesse</i> <i>Vereinsheim Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i>
Sa	29	Friedrich von Regensburg, Christine von Retters <i>Gestaltung Vorabendgottesdienst</i> <i>Stadtpfarrkirche Bogen</i>	<i>17.00 Uhr</i>
So	30	Andreas (Apostel)	1. Advent



Kräutlein des Monats November: Echter Lavendel

Die Römer verwendeten Lavendel als Weinwürze oder streuten die Blüten in das Badewasser, doch erst die Heilige Hildegard von Bingen erwähnt Lavendel in ihrer Schrift „Physica“ als heilkräftig.

Sie empfiehlt Lavendel nur für die äußere Anwendung.

Abgeleitet wird der Name von „lavare“ (waschen) oder von „levare“ (abwehren).

Lavendel gehört zur Familie der Lippenblütler. Wissenschaftlich anerkannt ist die hervorragende beruhigende und entspannende Wirkung.

Doch Lavendel kann noch viel mehr, belegt ist eine krampflösende, antiseptische, beruhigende, wundheilende, antidepressive, entzündungshemmende, desinfizierende Wirkung.

Königin Elisabeth I. trank Lavendeltee gegen Migräne, im ersten Weltkrieg wurden mit Lavendelöl Wunden desinfiziert.

Bei nervösen Unruhezuständen und Schlafstörungen 2 Teelöffel Lavendelblüten mit 150 ml heißem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen, abseihen. Mehrmals täglich trinken.

Dezember

Christmond, Julmond, Heilmond

Bauernregeln und Wettersprüche:

Dezember launisch und lind, der Winter ein Kind.

Die Erde muß ihr Bettuch haben, soll sie der Winterschlaf laben.

Dezember ohne Schnee tut erst im Märzen weh.

04.12.: Nach Barbara geht's frosten an,
kommt's früher, ist nicht wohlgetan.

13.12.: Wenn zu Lucia die Gans geht im Dreck,
so geht sie am Christtag auf Eis.

24.12.: Ist die Weihnacht hell und klar, hofft man auf ein fruchtbar Jahr.

27.12.: Hat der Evangelist Johannes Eis,
dann macht es auch der Täufer (24.06.) heiß.

Da Schnee is nächds Johr aa wieda so weiß wie heia!

Mo	1	Eligius, Blanca, Natalie von Nikomedien	49
Di	2	Lucius, Bibiana	
Mi	3	Franz Xaver	
Do	4	Barbara (Nothelferin), Johannes von Damaskus; Christian von Oliva, Adolph Kolping	
Fr	5	Anno, Reginhard von Lüttich <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>KulturForum Oberalteich</i>	
Sa	6	Nikolaus	

So	7	Ambrosius, Gerald	2. Advent
Mo	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	50
Di	9	Juan Diego Cuauhtlatoatzin, Eucharius, Valerie	
Mi	10	Petrus Fourier	
Do	11	Damasus I., Tassilo, Arthur	
Fr	12	Unsere liebe Frau von Guadalupe <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> <i>KulturForum Oberalteich</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i>
Sa	13	Luzia, Odilia, Jost	
So	14	Johannes vom Kreuz, Berthold	3. Advent
Mo	15	Wunibald, Christina	51
Di	16	Adelheid, Ado	
Mi	17	Yolanda, Lazarus	
Do	18	Desideratus, Philipp	
Fr	19	Mengoz, Thea, Konrad <i>Generalprobe für „Altbairische Weihnacht“</i> <i>KulturForum Oberalteich</i>	<i>19.00 Uhr</i>

Sa	20	Julius, Eugen, Regina <i>„Altbairische Weihnacht“</i> KulturForum Oberalteich	19.00 Uhr
So	21	Petrus Kanisius, Anastasius <i>Abbau Theaterbühne</i>	4. Advent Winteranfang
Mo	22	Jutta, Flavianus	52
Di	23	Johannes von Krakau <i>Weihnachtsfeier Kinder- und Jugendgruppe</i> Vereinsheim Oberalteich	18.00 Uhr
Mi	24	Adam und Eva (Beginn der Weihnachtsferien)	Hl. Abend
Do	25	Hochfest der Geburt des Herrn	Weihnachten
Fr	26	Fest der Hl. Familie, Stephanus	2. Weihnachtstag
Sa	27	Johannes (Apostel und Evangelist)	
So	28	Unschuldige Kinder	
Mo	29	Thomas Becket, David	53
Di	30	Lothar, Richard, Felix	Fest der Hl. Familie
Mi	31	Silvester I., Melanie	Silvester



Kräutlein des Monats Dezember: Echte Kamille

In frühen Zeiten war die Kamille eine beliebte Heilpflanze und wurde als schmerzstillend und entzündungshemmend beschrieben.

Die Kamille gehört zur Familie der Korbblütler, mit Blütenköpfchen, auf deren hohlen, kegelförmigen Blütenboden gelbe Röhrenblüten sitzen. Die weißen Blütenzungen sind nach unten zurückgeschlagen.

Die Blüten riechen nach dem Zerreiben sehr aromatisch. Medizinisch finden nur die Blüten Anwendung und das daraus gewonnene ätherische Öl. Die Inhaltsstoffe des ätherischen Öls schützen auch die Schleimhaut des Magens vor dem Verdauungsenzym Pepsin und hemmen gewisse Pilze und Bakterien in ihrem Wachstum.

Die Schleimstoffe haben natürlich auch einen gewissen Anteil an der heilsamen Wirkung der Kamille.

Wissenschaftlich anerkannt ist die äußerliche Anwendung bei Zahnfleisch-, Haut-, Schleimhautentzündungen, sowie die innerliche Anwendung bei entzündlichen Magen- und Darm-Erkrankungen.

Ca. 3 g Kamillenblüten werden mit 150 ml heißem Wasser übergossen, 10 Minuten bedeckt ziehen lassen, abseihen, über den Tag verteilt 4 Tassen trinken.

Soll eine Rollkur durchgeführt werden, soll der Kamillentees stark sein, also bestenfalls 12 Teelöffel Kamillenblüten pro Tasse. Wichtig ist, dass die Rollkur auf leeren Magen geschieht, denn nur so kann eine Rollkur hilfreich sein. Nach dem Trinken des starken Kamillentees legt man sich jeweils 10 Minuten auf den Rücken, linke Seite, rechte Seite, zum Abschluss ist die Bauchlage empfehlenswert.

Willst du GESUND leben, musst du dir ZEIT geben.

Wirtshaus- und Trinksprüche: (und andere „Weisheiten“)

(Der Schreiber dieser Zeilen distanziert sich ausdrücklich und in der Regel vom Inhalt, sowie vom Ton dieses wirren Sammelsuriums, welches zudem keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit, Wahrheit und Sinnhaftigkeit erhebt! Wer also betroffen ist, ist selber schuld!)

- Leid saufts ned so vui, trinkts liaba a Bier. *(nach Karl Valentin)*
- Prost, Prost, Prost, dass d’Gurgl ned varost!
- Wenn du einen Onkel hast und der hat gute Weine, dann lade dich bei ihm zu Gast, sonst säuft er sie alleine.

Etwas für unsere Waidgenossen:

- Wer nicht liebt das Bier, das Lied und anderer Männer Weiber, wird niemals Jäger, bleibt ewig Treiber.
- Oida Wein und junge Weiba sand im Leben ein Genuss, denn sie kinnan selig macha, ohne dass ma sterbm muss.
- Wer lang isst und trinkt, lebt lang.
- Wennst 80 Jahr lang jedn Dag a Hoibe Bier dringst, na lebst lang.
- Wer ned gean oawat, soi wenigstens gscheid dringa.
- Liawa zweng gessn als wia zweng drunga.
- Wiard oana früah vom Doud betroffa, na hoaßt’s: Ea hädad zu vui gsuffa. G’head oana aba zu de Oidn, sagt ma: Den had da Alkohol dahoidn!
- Rössa de ned laffan, Musikantn den ned saufan, Deandl de ned woin, de soi da Deife hoin.

- O Ochs häd i dein Mong, na kaannt i oiss des no vatrong.
- In Bodenmais – ging eine Schwiegermutter übers Gleis. Plötzlich kam ein Zug vorüber – doch das Luder war schon drüber. Prost!
- Iss und dring, solang’s da schmeckt! Scho zwoamoi is as Gejd vareckt.
- Häd Adam Deindl-Bier besessen, häd ea den Apfe niamois gfressn. Prost!
- Ein Hoch aaf diese Gurglschmier. Es lebe hoch das Deindl-Bier!
- Es lehret uns die Wissenschaft, was gut ist Durst zu stillen. Im Wein die Wahrheit, im Bier die Kraft, im Wasser schwimmen die Bazillen. Prost!
- Mia daatn aaf d’Weiba gern vazichtn, wenn ma’s ned so noudwende brauchatn.
- Wenn da Deife nix mea ausricht, na schickt ar an oids Wei.
- Oans, zwoa, drei und vier, da Vadda dringt a Bier. Vier, drei, zwoa und oans, d’Muadda de dringt koans. Prost!
- Saufst – na stiabst! Saufst ned – stiabst aa!
- De schlechtasdn Leid, des san de Manna- und de Weibaleid.
- Die Frauen sind ein holdes Übel, ein süßes, manchmal schweres Joch. Da denk ich gleich an eine Zwiebel: Man weint dabei und frisst sie doch. Prost!
- Der Bläser spielt mit Leichtigkeit, fehlt es ihm nicht an Feichtigkeit. Prost!

GVP

Getränkemarkt

94327 Bogen · Straubinger Straße 24

Feiern in Wolferszell:

... gemütlich-uriges Gastzimmer,
... **Stuben** für 30-50 Personen,
... neuer **Festsaal** mit flexibler
Bestuhlung und Abtrennmöglich-
keiten für 80 bis 350 Personen
... und sommerlicher **Biergarten!**
Wir haben die richtige Räumlichkeit
für jeden Anlass!



Täglich geöffnet!

Landgasthof  Schmid

Chamer Str. 1, 94377 Wolferszell, Tel. 09961-551, www.gasthof-schmid.de

Annette Peschke

Bastelstube

Termin nach
tel. Vereinbarung

94336 Hunderdorf
Friedenstr. 8
Tel. 09422/5969

Sie finden mich auch auf folgenden Märkten:

- Klostermarkt Oberalteich
- Mühlhiasl-Markt Hunderdorf
- Kirchweihmarkt in Hunderdorf
mit Allerheiligenausstellung
- Adventsausstellung immer Fr/Sa
vor 1. Advent in der Friedenstr.



METZGEREI KAMMERL

FLEISCH & WURSTSPEZIALITÄTEN



Jährliche Auszeichnungen bei den f-Qualitätsprüfungen



Hauptstraße 5 · 94559 Niederwinkling · 09962/550
Stadtplatz 15 · 94327 Bogen · 09962/80308

www.metzgerei-kammerl.de · info@metzgerei-kammerl.de

Vorsicht! Gar nicht fein.

- Wenn ma brunzt und lasst koan Pfuarz, moant as Oschloch, es kimmt z'kuarz.
- Schuasda, Schuasda, Schuasda, wenn a scheisst, dann huasd a. Wenn a scheisst und huasd a ned, is's koa gscheida Schuasda ned.
- Koid dringa und woarm soacha!
- Solange du noch bist am Leben, sollst du dein Geld doch selbst ausgeben. Denn spätestens beim Leichenschmaus, da geben's andre für dich aus. Prost!
- Wenn eine Frau schweigt – unterbrich sie nicht!
- Ich trink auf meine Frau, ich trink auf meine Freundin. Gott mag sie segnen, dass sie sich nie begegnen. Prost!
- Bist du beim Saufa, bleib dabei. Die Oide schimpft um Zweife wie r um Drei.
- O Frau, ich bin nicht würdig, dass ich eingehe unter dein Dach. Aber sprich nur ein Wort – dann bin ich gleich wieder fort. Prost!
- Mit am Weib is's a Kreiz: One is zvu und koane is zwene.
- Oiss is foisch eigricht: Aaf d'Nacht, wenn i frisch bin, soit i ins Bett und in da Früah, wenn i müad bin, muaß i aafsteh.
- So schlecht als wie d'Leid is koa Mensch!

Jetzt etwas für die weiblichen Wirtshausbesucherinnen:

- Ein Prost aaf alle Männa, aa wenn sie nimma können. Dann sollns'n hoid vakaaffa. Prost Schwestern, lass ma's laaffa!
- Hast du koan Zahn meah in deem Maul und bist aa sonst a gwixta Gaul und liabt di doch a schönes Mägdelein – na muasst da Chef da Sparkass sein.
- An oida Mo is an oida Lump und an oids Wei is an oids Glump.

- Ohne Bier und ohne Broud, leidet aa de Liebe Noud.
- Liaba an Weinbrand, als an Rembrand.
- Mia draamt vo meine Ochn, mia draamt vo meine Kiah, mia draamt vo meina Oidn, was Gscheids draamt ma nia.
- Oisse is vagänglich, nua da Kuahschwanz dea bleibt länglich.
- Wenn mas Leb'm no ham, kemma wieder a moi zsamm. Und hamma na gschdoam, nacha bleibma dahoam.
- I daad eitz gern zum Biesln geh, wenn i was zum Dringa häd.
- Liaba an Mong varenkt, als an Wirt was gschenkt.
- Wea Würm had, is niar alloa.
- Es geht nirgends so zua, als im Wirtshaus und aaf da Wejd.
- Man kaannt leicht aafs Sterbm vazichtn, wenn ma dafür im Wirtshaus gnocka kaannt.
- Wennst ned furtgehst, hoits d' as dahoam ned aus.
- Z'sammt da Kältn hads heid nix Woams.
- Da Säufa und da Hurenbock friad sejb'sd im wäamsdn Rock.
- Liaba im Wirtshaus sitzn und an d'Kircha denga, als wie umg'kehrt.
- Liaba an Bauch vom Sauffa als an Buckl vom Oabatn.
- Liaba an Steckerlfisch ohne Stecka als a Nudlsuppn ohne Nudln.

Ein paar Lobesworte für den Nächsten:

- Du hast as schie, had da Sej gsagt: Du hast koa Hirn, du brauchst ned denga.
- Du hast as schie: Bist bled und merkst as ned!
- Des was du für dei Hirn hoidsd is an eigwoaggde Semme. Du woäßt vielleicht an guadn Schwammalblatt, aba sunst woäßt nix.

Optik Starcke



Inh. Franz Anzinger
Augenoptikermeister

Stadtplatz 18
94327 Bogen
Tel. (09422) 47 00
Fax (09422) 40 15 47

E-Mail: Starcke-Bogen@t-online.de
www.brillenstudio-starcke.de



SKAGEN
DENMARK

JL
JACQUES LEMANS

BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER
GLASHÜTTE/S.A.

adidas
SPORT WATCH



PANDORA

Schmuck und Uhren
mit Ideen!

Uhren + Schmuck

LEES
Bogen • Stadtplatz 18

Eigene Meisterwerkstätten des
Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerks

- Bei dir waar's gscheida gwen, wenn dei Vadda an Ster Hoiz gmacht hädad.
- Wennst so lang waarsd wie bled, na kaanst aus da Dachrinn saufa.
- Wenn dei Dummheid a Wärm obgaabad, na kannt mar an Herrgott d'Sunn zruck-gebm!
- Redn ma ned drüba, sauff ma oan draaf.
- Schwoam mas awe.
- Wassa werd a edla Dropfa, wenn mas mischt mid Moiz und Hopfa.
- Wiar a Deandl ohne Miada, waar a Bier ohne Foam.
- Liaba bsuffa und lusti als wie nüachten und bled.
- Sagt da Duarschd zum Hunga, i hab heid no nix drunga. Sagt da Hunga zum Duarschd, des is ma doch wuarschd!
- Je hea de Berg, desto schärfa da Wind. Je scheena de Deandl, desto eha a Kind.
- Je hea de Berg, desto scheena de Gams. Je schiache de Deandla, desto gamsiga sans.
- Hoch lebe die Liebe, der ledige Beischlaf, der Papst und das boarische Bier! A Medda aaffe, a Medda owe, a Medda vire, a Medda zruck, weil i ned dringa kann, wann a me buck. Drum schau ich zu den Sternen auf und sauf. Aufgehts zur Schluckimpfung! Prost!
- Raucha, sauffa, schnupfa – zentnaschwaare Weiba dupfa.
- Bessa zwoa Ring unta de Augn, als oan Ring am Finga.
- I bin so lang ned bsuffa, solange i no am Bodn liegn kann, ohne dass i mi eiholdn muaß.
- Acht schnelle Hoiwe machan schee langsam aar an scheena Rausch.
- A Weibats und a Goaß, nix schlimmas i woaß.
- Ea gang ja, aba SIE!
- D'Rohkost is gsund, des sej des is gwieß; aba da Schweinsbradn had an bessan Bieß.
- Wea aaf Gott vatraut dea braucht koa Grad.
- Ebbs Guads is hoid einfach ebbs Guads.
- Es gibt nix Bessas als wie was Guads.
- Da oane griagt s Bier und da anda grad an Foam.
- Duaschd is schlimma als Hoamweh!
- Heid is's zünftig, heid muaß no oana hi werdn.
- Recht hast Mo und wea Recht had, zoid a Maß.
- Herrgott huif ma, dass's ma ned geht wie dia!
- Wea nix is und wea nix ko, geht zua Bosd und Eisnbo'. Und wenn oana goa nix wiad, na wiad a Wiart!
- Zoin duat da Schejnkine!
- Salemaleikum, zoin duar i, wenn i wieda vorbeikum.
- „I war eh scho am Geh!“ had da sej Saufbruada gsagt, wie na da Wiart aussegwoarfa had.
- Wenns am scheensdn is, soi ma aafhean.
- Voam Hoamgeh ham ma oiwei no a Hoiwe drunga!
- Zwo Quadratmedda aaf d'Letzt, so is's am Menschn aafgesetzt. Drum woas i nix Feinas, wiar a frische Maß Bier und a Schweinas. Prost!

Ihr Aral Markenvertriebspartner Kroiß GmbH & Co. KG

Lessingstraße 1
94327 Bogen
Telefon: 094 22/1022
Telefax: 094 22/801 16



Aral Markenvertriebspartner
Aral Kraftstoffe
Aral Heizöle
Aral Schmierstoffe

Hartmannsgruber gegr. 1860

Schreibwaren · Druckerei



Stadtplatz 19 · Wittelsbacherstraße 7
94327 Bogen

Kontakte:

Tel.: (09422) 8534-0 · Fax: 8534-70
Mail: mail@hartmannsgruber.net

**Die
Stadtwerke Bogen GmbH
schafft Lebensqualität für
unsere Region.
Jeden Tag.**



Die Anfertigung der Gold-, Perl- und Riegelhauben

Von leonischen Waren, Perlen, den Haubenmacherinnen und das Machen heute

von Franziska Rettenbacher

Ein unabdingbares Muss war früher zum schönen Gewand zur Tracht das Tragen einer Kopfbedeckung, wenn man ausser Haus ging. Im 18. und 19. Jahrhundert war dies im östlichen Niederbayern und im oberösterreichischen Grenzgebiet als höchste Kopfzier zum seidenen Gewand und zur Miedertracht die Gold-, Perl- und Riegelhaube.

Die Goldhaube, aus Linz über Passau kommend, eroberte das östliche Niederbayern und zog auch donauaufwärts in die Deggendorfer Gegend. Die typisch bayerische Haube, die Riegelhaube, trat ihren Siegeszug von München aus kommend auch in den reichen Gäuboden als höchste Kopfzier zum seidenen Gewand und zur Miedertracht an. Die ehemals bayerischen Gebiete um Schärding, Ried und Braunau kannten die Hauben in ihren Frühformen

vor der Grenzziehung am Inn 1779 ebenso (Abb. 1, 2). Die Riegelhaube erfreute sich dabei großer Beliebtheit weil sie in der Anschaffung günstiger war wie die große teure Goldhaube, die ein gutes „Rossgeld“ bei der „Macherin“ kostete. Die Goldhaube war nur der verheirateten Frau vorbehalten, das Riegelhäubchen wurde auch von ledigen Mädchen aufgesetzt. Neben der Goldhaube entwickelte sich eine Schwesternreihe: die der schwarzen Flor- oder Drahthaube und der Perlhaube. Schwarz als Farbe der Würde und Feierlichkeit war zumindest dem Gold der reichen Weiblichkeit gegenüber nicht unedel. Damit war es nicht zuletzt eben eine „Sache des Geldbeutels“ gewesen, ob man sich eine teure Goldhaube oder die bedeutend billigere schwarze Perl- oder Tüllhaube leisten konnte. Die Riegelhaube wurde in Gold, in Silber und mit schwarzen und blauschwar-



(Abb.1) Rokokohaube“, den Hauptteil des Kopfes umfassende Bodenhaube. Alter der Haube: wohl 1760 – 1780



(Abb. 2) Historische „Draht- oder Florhaube“, text. Abtlg. Heimatmuseum Simbach am Inn, ca. 1. Drittel 19. Jahrhundert

zen Perlen gearbeitet um zur Trauer und Halbtrauer die passende Kopfbedeckung zu haben (Abb. 3).



(Abb. 3) Schleifenteil und Haubenboden einer Riegelhaube, die Haube ist halbsteif gearbeitet. Um 1810

Die Verarbeitung und Ausgestaltung der Riegel- und der Goldhauben änderte sich in dem Maße, wie sie sich weiterentwickelten. So waren die frühen Formen der Hauben um die Jahrhundertwende vom 18. in das 19. Jahrhundert noch mit größeren Materialien und Mustern verziert. Die Hauben waren dicht gefüllt mit dicken Stickereien aus goldenen, silbernen und seidenen Fäden, von Brokatborten und reihenweise zusammengeschobenen Goldflitern, wie Zeitzeugen zu berichten wissen. Aufgrund der Größe der Bodenhaube, die Mutter der Gold- und Riegelhaube, sollte diese Haubenzier der Kopfform leicht anpassbar und steif sein. Mit dieser Formveränderung kommen dagegen immer fei-

neren Waren und Muster zum Einsatz, ganz der sich verfeinernden graziler werdenden Gestalt folgend. Das Riegelhäubchen als kleine Haube über dem Haarschopf wird später mit wesentlich stärkerer Pappe hergestellt. Diese diente als Stützmaterial, um ein steiferes aber kleineres Häubchen zu erhalten (Abb. 4, 5).



(Abb. 4) Historische Riegelhaube mit bunten Steinen, Pockinger Gegend, ca. 1. Drittel 19. Jahrhundert



(Abb. 5) Zwei Passauer Frauen mit historischen Kleidungsstücken und historischen Passauer Goldhauben. Fotopostkarte: wohl 1930

Die Entwicklung der Gold- und der Riegelhaube ist aufs engste mit einem Materialtyp verbunden, der unter dem Überbegriff „leonische“ Waren zusammengefasst wird. Von der südfranzösischen Stadt Lyon abgeleitet, als einem für den süddeutschsprachigen Raum in der frühen Neuzeit lange Zeit wichtigen Ort der Textilwirtschaft und für die Ware lange Zeit wichtigstem Produktionsort, steht der Begriff für versilberte, versilbert-vergoldete oder verzinkte Kupferdrähte und -fäden neben den „echten“ oder „feinen“, das heißt reinen Silber- bzw. vergoldeten Silberdrähten und -fäden.

Im 18. und 19. Jahrhundert wirkte sich die maschinelle Kraft bei der Produktion auf die Arbeitsgänge des Drahtziehens und Bortenwirkens aus. Handarbeit wurde immer mehr verdrängt. Der Vermehrung und Verbilligung des Warenabsatzes musste durch eine Steigerung des Absatzes Rechnung getragen werden. Das verlangte eine Erweiterung des Abnehmerkreises, was durch die sich auflösenden Strukturen der Ständegesellschaft ermöglicht wurde. Die zunächst herrschaftlichen, kirchlichen wie weltlichen Kreisen vorbehaltenen Objekte aus reinen Gold- und Silberdrähten sowie -fäden drangen durch ihre Verbilligung bis hin zu den leonischen Waren mit Kupferkern allmählich in Bereiche bürgerlicher, schließlich einfacher Bevölkerungsschichten vor.

Nur die Perl-Riegelhauben kamen ohne die leonischen Waren aus. Alle anderen beruhten mit ihren eingewebten Metallfäden, Borten, Besätzen, den bestickten Ausschmückungen aus allerlei verschiedenen Gespinsten, Pailletten, Bouillonen, Flittern und dergleichen mehr aus diesem Fabrikationsmaterial. Auch bei den Linzer-Passauer Goldhauben, für Taschen und zum Teil beim Schmuck kamen sie zum Ein-

satz. Die rückläufige Verwendung auch der unrechten leonischen Waren führte ab dem 20. Jahrhundert bei Produktion und Handel zum Niedergang dieser einst so stolzen Erzeugnisse. Wer nicht so viel Geld besaß, der kaufte sich eine Haube oder ein Häubchen, auf denen die Stickereien bzw. die vorgefertigten Schmuckmotive nicht so dicht ausfielen. Hier schaute natürlich der Goldstoff oder das gewebte Band zwischen der Stickerei immer mehr durch. Erhaltene Hauben und Berichte erkundend zeigen, dass es zumeist berufsmäßige Haubenmacherinnen waren, die Gold- und Riegelhauben herstellten. Einige wenige bis heute erhaltene Firmenschilder zeigen uns, wie diese Putzmacherinnen ihre Handwerksleistungen feilboten und wohl auch andere Kleidungsstücke verzierten (Abb. 6, 7, 8).



(Abb. 6) Etikett in der Innenseite einer Riegelhaube, „Lene Stadler“, ansässig in Regensburg, sie lebte von 1822 - 1877.



(Abb. 7) Vorderansicht eines Münchner Mieders mit üppiger Goldgespinststickerei und Besatz mit silbernen Geschnürhaken, 1. Drittel 19. Jahrhundert

*Manche Menschen
sind imstande, ohne
sich eines **Widerspruches**
bewußt zu sein, in
ein und demselben
Atemzug von der **Tracht**
zu schwärmen und die
Menschen darin für
beschränkt zu halten.*



(Abb. 8) Rückenteil des Münchner Mieders (Abb. 7) mit Goldauszier und silbernem Rockhaken, 1. Drittel 19. Jahrhundert



(Abb. 9) Goldstickerei für eine Goldhaube, 90er Jahre 20. Jahrhundert

Die spezialisierte Handwerkerin nannte sich Putzmacherin, und wenn sie als ganz vornehm gelten wollte Modistin. Das Betätigungsfeld der Haubenmacherin geht ganz klar aus ihrem Namen hervor: Sie stellte Hauben im eigenen Namen und im Auftrag her, reparierte diese sicher auch und bot die zur Herstellung notwendigen Materialien feil. Seinen besonderen Grund hatte die Professionalisierung der Macherinnen also in der diffizilen Handarbeit der Goldstickerei selbst. Jeder Stich muss wohl überlegt werden, trennen ist nicht ratsam, denn selten verträgt ein Stoff öfteres Durchziehen mit dem spröden Material.

Das „Machen“ heute

Der Wunsch, eine traditionelle Tracht zu tragen, geprägt von der Heimat in der man lebt und sich wohlfühlt, lässt viele Frauen sich anschicken, als Teil dieser sich eine Gold- oder Riegelhaube selbst anzufertigen. Die Möglichkeit, ein in der Anfertigung schwieriges Trachtenstück vom Anfang bis zum Ende selbst zu schaffen, die eigene Kreativität herauszufordern und somit vollkommen neues zu erlernen lässt diese Willigen zur Nadel greifen (Abb. 9, 10). Natürlich spielt es auch eine Rolle,



(Abb. 10) Neue Goldhaube, 1999

dass ein solches Werkstück durch eigene Handarbeit preiswerter ist, als ein durch erkaufte Arbeit gefertigtes. Noch viel wichtiger erscheint aber, dass man das selbst gefertigte Trachtenstück besser in seiner traditionellen Entwicklung kennen lernt und somit ein Stück mehr die eigene Vergangenheit wertzuschätzen.

Viele dieser Kurse organisierten die verschiedenen Einrichtungen der Heimatpflege in den bayerischen Bezirken oder auf Landesebene, etwa der bayerische Landesverein für Heimatpflege. Auch die verschiedenen Bildungseinrichtungen wie etwa die Volkshochschulen, der Bayerische Bauernverband und die kirchlichen Bildungswerke boten gut besuchte Kurse an (Abb. 11, 12, 13). Als weiterer wichtiger Anbieter veranstalteten die Trachtler selbst Kurse sowohl auf Gauebene als

Noch keinen Führerschein?
Starte jetzt das **Projekt Führerschein**
... mit Deiner

Fahrschule Schramm
Tel. 09422 2626



... fahr **sicher** in Deine **Zukunft**

Theorieunterrichte: jeweils von 18.30 – 20.00 Uhr

seit 1977

- Montag und Mittwoch in der
Deggendorferstraße 8 Info ab 16.00 Uhr
- Dienstag und Donnerstag in der
Furtherstraße 60 b Info ab 18.15 Uhr

2 x in Bogen
Fahrschule
Schramm
www.fahrschule-schramm.com



Stadtplatz 2
94327 Bogen
Tel.: (09422) 953
Fax: (09422) 5294

E-Mail:
christine.schilling@t-online.de

Diakonie 
in Bogen

Wärme
Würde
Wohlbefinden

**LEONHARD-
KAISER-HAUS**

... in guten Händen

Wohnen mit Pflege
für Senioren in Bogen

Dr.-Martin-Luther-Str. 2 – 4
94327 Bogen
Tel. 09422/50114-0
Fax 09422/50114-40
E-Mail: leonhard-kaiser-
haus@dw-regensburg.de
www.diakonie-regensburg.de



(Abb. 11) Gestickte Riegelhaubenteile, Werk- Kurs des Bayerischen Bauernverbandes, 90er Jahre 20. Jahrhundert

auch in den einzelnen Vereinen organisiert. Damit die Hauben bei den festlichen Gelegenheiten im weltlichen und kirchlichen Jahresablauf mit einem passenden Gewand getragen werden können, geben die Trachtenberatungsstellen der Bezirke Beratung und Hilfestellung beim Einkauf guten Zubehörs und bieten die notwendigen Adressen des qualifizierten Schneiderhandwerks für die Anfertigung einer voll-



(Abb. 13) Gestickte Taschen zur Tracht, Werk- Kurs Straubing des Bayerischen Bauernverbandes, 2004

ständigen Tracht an. Seit vielen Jahren gibt es den Bogener Trachten- und Kunsthandwerkermarkt, an dem die Trachtenberatungsstelle Niederbayern präsent sein kann (Abb. 14, 15, 16). All die genannten helfen, dass die angefertigten Hauben nicht nur im „schönen Kasten“ zu bewundern sind, sondern bei Festen im Jahresablauf auf dem Kopf ihrer stolzen Trägerinnen zu sehen sind. Wer sich ein Sammelwerk



(Abb. 12) Riegelhaubenkurs Straubing, Kath. Erwachsenenbildung, 1986

Ferienpension Sandl



Erika & Johann Sandl
Brandlberg 7

94327 Bogen

Phone: +49 - 9422 - 40 184 - 0

Fax: +49 - 9422 - 80 55 22

Email: info@pension-sandl.de



(Abb. 14) Bogener Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit Beteiligung des Bezirks Niederbayern. Am Stand links Veronika Kegelmeier, Bezirk Niederbayern, rechts Franziska Rettenbacher, 2009



(Abb. 15) Trachten-Sticktag des Bezirks Niederbayern, Freilichtmuseum Massing, 2009

über die Goldstickerei zulegen möchte, kann auf die Bücher Goldstickerei I, ein Bilder- und Werkbuch, Goldhauben und verwandte Trachtenhauben, Goldstickerei II, Riegelhauben, Kranl, Taschen und Schmuck und neu erschienen Goldstickerei III, ein Bilder- und Werkbuch, Bestickte und verzierte Mieder, zurück greifen.

(Bilder: Rettenbacher/Schedlbauer)



(Abb. 16) Bogener Trachten- und Kunsthandwerkermarkt: Franziska Rettenbacher beim Sticken eines Riegelhaubenteiles, 2011



Am Bräugraben 4
84152 Mengkofen
Fon 0 87 33 / 92 11 0
info@physioklinik.de

Fragen Sie uns nach unserer
kostenlosen Info-Broschüre!

Rehaklinik für Orthopädie, Traumatologie und Neurologie

Wir behandeln Sie auch ambulant in unseren PhysioCentern in Dingolfing & Leiblfing.

In unserer ruhig gelegenen Klinik im Herzen von Bayern sind wir spezialisiert auf stat. & amb. Rehabilitation sowie auf Akutbehandlung in den Bereichen Orthopädie, Traumatologie und Neurologie. Wir geben Ihnen die Zeit, die Sie benötigen um wieder ganz gesund zu werden. Geben auch Sie selbst sich, Ihrem Körper und Ihrer Gesundheit diese Zeit und beanspruchen Sie unser Wissen und unsere Herzlichkeit.

www.physioklinik.de

straubing erleben

Lebensfreude, begegnungen und tradition

gäubodenvolksfest

„a trumm vom paradies“
8. - 18. august 2014

ökovita®

„die ausstellung für nachhaltiges leben“
24. - 27. april 2014

ostbayernschau

„die verbraucherausstellung“
9. - 17. august 2014

joseph-von-fraunhofer-halle

das „multitalent“ für ausstellungen,
tagungen und kultur

Informationen:

Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH · info@ausstellungen-gmbh.de · www.ausstellungen-gmbh.de

SR. erleben

Kontaktadressen:

1. Vorstand	Hans Schedlbauer jun.	09422/2723
2. Vorstand	Hans Bogner	09422/809288
3. Vorstand	Michaela Schedlbauer	0151/12741805
1. Kassenwart	Franz Herrmann	09422/4446
2. Kassenwartin	Christa Schedlbauer	09422/2723
Kassenrevisor	Hans Kohlhofer	09422/3850
Kassenrevisor	Erich Herrmann	09422/1873
1. Schriftführerin	Beate Herrmann	09422/4446
2. Schriftführerin	Eva Barhofer-Hoffmann	09422/2532
1. Vortänzer	Hans Bogner	09422/809288
2. Vortänzer	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
2. Vortänzer	Michaela Schedlbauer	0151/12741805
1. Musikleiter	Hans Schedlbauer jun.	09422/2723
2. Musikleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
1. Jugendleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
2. Jugendleiterin	Christa Schedlbauer	09422/2723
3. Jugendleiterin	Andrea Rothmann	09422/4823
Jugendvertreterin	Michaela Schedlbauer	0151/12741805
Elternvertreterin	Elsbeth Plankl	09422/806948
Trachtenwartin	Elli Schedlbauer	09422/4358
1. Fahnenträger	Markus Hartmannsgruber	0170/9009803
2. Fahnenträger	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
3. Fahnenträger	Werner Holmer	09422/3243

Allgemeine Informationen:

Zu den im Kalender aufgeführten Vereinsveranstaltungen sind natürlich auch Nichtmitglieder jederzeit recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch über Helfer zum Auf- und Abbau oder bei den Veranstaltungen. Kontaktadressen finden sie auf der Seite gegenüber.

Alle Vereinstermine können auch auf der Internetseite des Vereins unter www.osterglocke-bogen.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ nachgelesen werden.

In der Regel werden die Termine aber auch im Veranstaltungskalender der Bogener Zeitung veröffentlicht.

Wir würden uns über zahlreichen Besuch bei unseren Veranstaltungen sehr freuen.

Den aktuellen „Bogener Trachtenkalender“ können Sie auch auf unserer Internetseite www.osterglocke-bogen.de einsehen.

Warum sollte ich beim Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Mitglied werden?

- Du leistest einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer heimatlichen Kultur und unseres heimischen Brauchtums.
- Du wirkst mit an der Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Heimat.
- Du unterstützt die wichtige Arbeit des Vereines zum Erhalt und zur Förderung bodenständiger Volkstrachten.
- Du förderst die Mundart- und Heimatliteratur.
- Du unterstützt eine aktive Jugendarbeit.
- Du kannst mit uns Volksmusik machen.
- Du kannst mit uns singen.
- Du kannst mit uns volkstänzen und kostenlos Volkstänze lernen.
- Du kannst mit uns verreisen.
- Du darfst Dir ein heimisches Trachtenwand nach eigenen Vorstellungen aussuchen und anfertigen lassen.

- Du erhältst mehrmals im Jahr den „Bogener Trachtler- und Heimatboten“ mit allen wichtigen Informationen rund um Kultur, Brauchtum und den Verein.
- Du erhältst jährlich den „Bogener Trachtenkalender“ mit den Vereinstermine, sowie interessanten Informationen zur Tracht, Kulturgeschichte, Mundart, bemerkenswertem alten Bauernwissen und Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.
- Du bist durch unsere Internetseite immer aktuell informiert.

Und das alles für nur 17 € im Jahr!

Ich möchte Mitglied werden?

Gerne doch! Wenn Sie Lust haben mitzukommen und/oder uns zu unterstützen, kommen Sie doch einfach bei einem unserer Treffen vorbei oder schicken/faxen/mailen Sie uns ein Anmeldeformular. Dies finden Sie im Anhang oder auf unserer Homepage: www.osterglocke-bogen.de.

Ich möchte eine Spende machen?

Haben Sie gewusst, dass Sie Ihre Spenden an uns sogar bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können!

Der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. ist durch das Finanzamt Straubing als gemeinnützig anerkannt, Spenden an den Verein sind also steuerlich abzugsfähig!

Unterstützen Sie bitte deshalb die Heimat- und Brauchtumpflege und unsere Jugendarbeit mit einer Spende auf unser Konto Nr.: 570 001 578 bei der Sparkasse Niederbayern Mitte (BLZ: 742 500 00).

Gerne nehmen wir Ihre Spende auch persönlich entgegen! Sie erhalten von uns unverzüglich eine Spendenbescheinigung.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Vorstand Hans Schedlbauer
Schönthal 9a
94327 Bogen

Aufnahme-Antrag

Familiennamen Vorname Geburtsdatum

Anschrift Telefon

**Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im
Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.**

**Ich erkenne die Vereinssatzung und den von der Mitgliederversammlung fest-
gesetzten Jahresbeitrag an** (derzeit ab vollendetem 16. Lebensjahr nur 17,00 €,
Ehegattenbeitrag 27,00 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind beitragsfrei).
(Die Mitgliedschaft kann nur mit Ablauf eines Kalenderjahres beendet werden;
die Kündigung bedarf der Schriftform)

_____, den _____
Unterschrift

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Abbuchungsauftrag

Familiennamen Vorname

Anschrift

Ich bevollmächtige den Trachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. bis auf Widerruf den
Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen und eventuelle Beitragsänderungen vor-
zunehmen.

Kontonummer Bankleitzahl

Name und Anschrift des Geldinstitutes

Das Konto lautet auf den Namen : _____

_____, den _____
Unterschrift



Bestattungsinstitut

Harthamer Straße 10
94560 Offenberg / Aschenau
Fax 09962/912082

Tel. 0 99 62 - 91 20 80

SEIT 1989
IM TRAUERFALL
AN IHRER SEITE

Torgasse 2
94327 Bogen
Fax 09422 - 809 07 21

Tel. 09422 - 809 07 20

E-Mail: kontakt@bestattungsinstitut-gross.de

www.bestattungsinstitut-gross.de

FOTOSTUDIO BOSL

Stadtplatz 59 • 94327 Bogen • Tel.: 09422 / 5335
www.fotostudio-bosl.de

Herzlichen Dank !

Wir bedanken uns bei den Geschäften und Betrieben, die uns durch eine Anzeige bei der Realisierung des „Bogener Trachtenkalenders“ unterstützt haben. Dadurch ist es möglich, diesen auch heuer wieder kostenlos aufzulegen. Wir bitten Euch, liebe Leser und Leserinnen, die Inserenten auch zu berücksichtigen!

Mehr

Spezialmat

hat keiner!



Bogener Zeitung

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen